Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 233. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 19. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Freiheit und Gleichheit.

Seit die Franzosen in ihrer großen Revolution die kühne Losung: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" den überlebten Mächten der alten Zeit entgegensetzten, hat die Welt sich daran gewöhnt, den Freiheitsgedanken mit dem Gleichheitsgedanken verbunden zu sehen. Freiheit und Gleichheit scheinen noch heute für Millionen liberal gesinnter Männer zwei edle Schwestern zu sein, die unzertrennlich zu einander gehören, und deren Mission es ist, die Menschheit immer reineren, edleren Daseinsformen entgegenzuführen.

Besonders die Franzosen, welche der Freiheits- und Gleichheitsforderung noch als dritte Losung den Brüderlichkeitsgedanken hinzufügten, haben nie daran gezweifelt, in jenem Dreigestirn den leitenden Wegweiser ihres staatlichen Lebens für alle Zeiten gefunden zu haben. Aber auch der deutsche Liberalismus ist nur allzusehr in das französische Fahrwasser geraten; er hat dem Gleichheitsgedanken in dem allgemeinen Wahlrechte des deutschen Reiches seine Huldigung geleistet und ist heute im fortschreitenden Radikalisierungsprozeß nur allzu geneigt, jenem gefährlichsten Prinzipe des Staatslebens immer neue Hekatomben darzubringen.

Und doch wie würden französische wie deutsche Liberale staunen, wenn man ihnen klar machte, daß beide Begriffe durchaus nicht zusammen gehören, sondern sich eigentlich direkt gegenseitig ausschließen, ja daß in der Staatskunst der Gleichheitsgedanke eigentlich den Freiheitsgedanken geradezu tot schlägt. Und doch ist der Beweis nicht schwer zu führen. Was erstrebt der Liberalismus dort, wo er berechtigt und sittlich vernünftig ist? Was verlangte der Freiheitsgedanke in der großen französischen Revolution? Offenbar ist doch das eigentliche Ziel des Liberalismus die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit. Er will ihr die Möglichkeit geben, sich frei, ihrer Eigenart gemäß herauszubilden, die hemmenden Schranken zu überwinden, welche staatliche, kirchliche oder gesellschaftliche Ordnungen ihr entgegenstellen. Rein gefaßt ist das Ziel des Liberalismus der Kultus der menschlichen Persönlichkeit oder, wie die französische Revolution es aussprach, die „unveräußerliche Menschenwürde". Er will den Grundsatz zur Geltung bringen, daß der Mensch immer Selbstzweck sei, aber niemals zum bloßen Mittel herabgedrückt werden dürfe, und es läßt sich nicht leugnen, daß, so gefaßt, in dieser edlen Bedeutung der Liberalismus nur unserer christlichen und besonders protestantischen Weltanschauung entspricht.

Im sittlich tiefen Sinne verstanden, will also der Liberalismus die Persönlichkeit des Menschen zur Entwicklung bringen, ihr im Staate die berechtigte Geltung verschaffen. Er will es dem Menschen ermöglichen, die ihm eigenen Kräfte zu entfalten, sich selbst Genüge zu tun, seine Anlagen und Gaben ungehemmt durch die Organisationen des Staates und der Gesellschaft zur Entwicklung zu bringen. Die Herausbildung der Menschen zum selbstbewußt schaffenden Faktor des Staatslebens ist also sein Ziel. Er muß also konsequenterweise auch dafür sorgen, daß der Mensch des Erfolges seiner Arbeit, seiner frei gewordenen Kräfte froh wird. Wenn die Losung des Liberalismus heißt: „Dem Tüchtigen freie Bahn", so muß er aber auch dem Tüchtigen garantieren, daß die Früchte seines Fleißes, seiner Arbeit und Intelligenz ihm im Staate zu Gute kommen. Er muß es dem Menschen garantieren, daß er auch wirklich durch Entwicklung hervorragender Gaben emporkommt, über die Masse der Trägen und Unbegabten sich erhebt; er muß es ihm garantieren, daß er durch Fleiß, Tüchtigkeit und Schaffenskraft mit seinen Angehörigen in eine höhere soziale Schicht emporsteigt.

Dann aber zeigt es sich alsbald, daß der Freiheitsgedanke sofort dahin wirken muß, die Gleichheit der Menschen in geistiger wie sozialer Hinsicht zu zerstören. Der Tüchtige erhebt sich über die Masse, er verlangt seinen Lohn. Für hervorragende Verdienste in der bürgerlichen Gesellschaft fordert er auch eine hervorragende Stellung. Aber nicht nur im sozialen, sondern auch im politischen Leben müssen die Wirkungen der vom Liberalismus zum Leitmotiv erhobenen Freiheit sich geltend machen. Ist es nicht die allernatürlichste Folge, daß der bedeutende Mensch, der sich ungewöhnlicher Leistungen für Staat und Gemeinwesen rühmen kann, nun auch die Forderung erhebt, im Staate selbst mehr zu gelten, höhere Rechte, eine wichtigere Stimme in allen öffentlichen Beratungen zu haben? Will der Liberalismus, wie er behauptet, dem Tüchtigen die Bahn frei machen, so muß er auch dafür sorgen, daß der Tüchtige des Erfolges seiner Arbeit froh wird. Er kann ihn nicht wieder in die träge Masse herabstoßen, sondern wenn er wirklich sittlich wirken will, so muß er ihm die Palme der wirklichen staatlichen Belohnung für seine hervorragenden Verdienste im Staat und Gemeinwohl reichen. Er muß ihm also eine höhere Geltung im Staate einräumen, er muß sein Urteil und seine Stimme in der Beratung und Entscheidung über Staats- und Gemeindewohl bevorzugen, er muß Ehre dem geben, dem Ehre gebührt. Tut er das nicht, so wird er ungerecht, er befreit nicht die menschliche Persönlichkeit, sondern erdrückt sie unter das unverständige Wollen, unter die Trägheit, Indolenz und den Stumpfsinn der Masse. Er wirkt nicht befreiend, sondern fesselnd und erdrückend, d. h. antiliberal.

Daraus folgt, daß der Liberalismus selbst die Gleichheit der Menschen zerstört, daß Freiheit und Gleichheit nicht wahlverwandte Ideale, sondern eigentlich politische Gegensätze sind. Der Freiheitsgedanke wird durch den Gleichheitsgedanken geradezu wieder aufgehoben. Denn die Gleichheit enthält für den Strebsamen, wirklich Tüchtigen nichts anderes als die scheußlichste Tyrannei, die ihn fortwährend um die Früchte seiner Verdienste betrügt. Gibt man aber zu, daß der Liberalismus konsequenterweise zur Ungleichheit führt, so muß man auch sagen, daß er mit der Demokratie, welche doch überall von der Gleichheit der Menschen ausgeht, im Grunde gar nichts gemein hat. Liberalismus und Demokratie sind also nicht wahlverwandte Begriffe, sondern eigentlich scharfe Gegensätze. Jener will den Tüchtigen, Bedeutenden belohnen, dieser stößt ihn in die Masse hinab. Jener ruht auf den Gedanken einer führenden Macht, der edelsten Geisteskultur, dieser erkennt nur das Machtgebot der Massen, d. h. der Mittelmäßigkeit und der kurzsichtigen Leidenschaften des Durchschnittsmenschen als berechtigt an. Jener führt konsequenterweise zu einem aristokratischen Staatsideal, d. h. zu der schon von den großen Philosophen des Altertums geforderten „Herrschaft der Besten", diese führt zur Herrschaft des Haufens, der Unbildung und Urteilslosigkeit.

Es entspricht der ganzen Verflachung unserer epigonenhaften Zeit, wenn der deutsche Liberalismus unserer Tage diese einfachen Wahrheiten nicht mehr begreift, wenn er fortgesetzt mit der Demokratie radikaler Parteien paktiert, ja sogar selbst in einem rückbildenden Prozesse mit der Demokratie innerlich verwächst. Er will nicht einsehen, daß der demokratische Gedanke den liberalen totschlägt, daß die Demokratie die Vernichtung des liberalen Staatsideals bedeutet. Sobald man die Gleichheit der Menschen, die gewiß als religiöse Idee ihre volle Berechtigung hat, zum leitenden Staatsprinzip erhebt, verzichtet man auf die Führung der Intelligenz, auf die Leitung durch den sittlichen Adel des Genius und kapituliert vor den blinden Begierden des Königs Demos, erhebt die geistige Minderwertigkeit auf den Thron und liefert den Staat aus an das kurzsichtige Urteil der Mittelmäßigkeit.

Aber unsere heutigen Wortführer des liberalen Freiheitsgedankens, bereits völlig radikalisiert, werden sich mit Händen und Füßen gegen den logisch unabweisbaren Gedanken sträuben, daß der Demokratismus der Todfeind des Liberalismus ist, bis ihr Schicksal sie ereilt, bis sie gleich dem Zauberlehrling Goethes die Geister, die sie gerufen, nicht mehr bannen können, und schließlich selbst im demokratischen Strudel versinken.

W. Eisenhart.

Demokratische Brunnenvergiftung.

Man schreibt uns: In der demokratischen Provinzpresse, die sich ja überhaupt in charakteristischer Geflissentlichkeit mit den besonderen Angelegenheiten der Fürstlichkeiten und gekrönten Häupter beschäftigt und sich nicht genug darin tun kann, allerhand Gerüchte und Klatsch aus Hofkreisen zusammenzutragen und weiter zu verbreiten, wird neuerdings ein Gerede kolportiert, wonach das herzliche Verhältnis zwischen unserem Kaiser und dem Kronprinzen nicht mehr das gleiche sei. Der Kaiser werde seit den Novembertagen des Jahres 1909, in denen es sich gezeigt habe, daß die ihm bei seinem Hervortreten in die Oeffentlichkeit vielfach entgegengebrachte Begeisterung des Publikums doch nicht echt und aufrichtig gewesen sei, den Argwohn nicht los, der Kronprinz könne beliebter werden als er. Er sei direkt eifersüchtig auf ihn und suche ihn deshalb nach Möglichkeit beiseite zu schieben und kalt zu stellen. So habe man den Kronprinzen auf Reisen nach Egypten und Ostindien geschickt und gern die Auffassung unwidersprochen gelassen, daß bei dieser Reise weniger das Informationsbedürfnis des künftigen Thronfolgers zur Geltung komme als vielmehr die Sportleidenschaft des Prinzen. So sei auch die Uebertragung des Kommandos in Danzig als eine Verbannung anzusehen, denn Kronprinz Wilhelm besäße weit mehr Interesse für eine Beschäftigung im Auswärtigen Amte als für das Kommando einer Kavalleriebrigade. Und als Fortsetzung dieser „Verbannung" werde die Wiederaufnahme der „Studienreise" nach Asien gelten müssen, die für den nächsten Winter ins Auge gefaßt sei.

Es gehört wirklich eine tüchtige Dosis journalistischer Taktlosigkeit dazu, unserem so großzügig veranlagten Kaiser kleinliche Eifersucht auf seinen Sohn anzudichten und dieses alberne Ammenmärchen auch noch als „Informationen aus intimen Hofkreisen" in die Welt zu setzen, und es ist bezeichnend für die „Echtheit ihrer monarchischen Gesinnung", daß die demokratische Presse bürgerlicher Richtung diesem Gewäsch ihre Spalten öffnet. Sie zeigt damit, wie ihr kein Mittel zu schlecht ist, die Sensationslüsternheit des Publikums zu befriedigen, zugleich aber auch der bestimmten politischen Absicht zu dienen, die Fürsten und gekrönten Häupter ihres Ansehens im Volke zu entkleiden, um auf solche Weise die Wege vorzubereiten für eine künftige völlige Demokratisierung der Staatsleitung. Wenn etwas geeignet ist, die wirkliche Stellung der bürgerlichen Demokratie zur Monarchie zu enthüllen, so ist es die Verbreitung des oben gekennzeichneten nichtigen Klatsches mit einer Pose, als gebe es nichts Unumstößlicheres in der Welt der Tatsachen als den Inhalt dieser „Information aus Hofkreisen".

Die Haltlosigkeit und das Unwahre des Geredes von der Eifersucht des Kaisers und der Verbannung des Kronprinzen erhellt ohne weiteres, wenn man sich die „Sensationelle Mitteilung" etwas näher ansieht. Speziell die Uebertragung des Kommandos in Danzig. Wenn dieser, wie die famose Berliner Berichterstattung der Fortschrittspresse zu behaupten wagt, die Absicht zu grunde läge, ein Populärwerden des Kronprinzen zu verhindern, so hätte man hierfür ja das denkbar ungeeignetste Mittel gewählt. In Berlin oder Potsdam, wo man tagtäglich mit dem Hof in Berührung kommt und es deshalb nichts Außergewöhnliches ist, hohe Fürstlichkeiten in seiner Mitte zu wissen, dürfte es doch für den Prinzen ungleich schwieriger sein, eine besondere Popularität zu gewinnen als gerade fern von der Hauptstadt, wo sich gleichsam die Sympathien aller Verehrer und Freunde unseres Kaiserhauses und der Monarchie auf den anwesenden Thronfolger konzentrieren. Das ist so einfach, klar und einleuchtend, daß man sich wundern muß, wie die phantasiebegabte Informationsquelle der Freisinnspresse so etwas Selbstverständliches nicht in Rechnung gezogen hat. Schon aus diesem Mangel an Folgerichtigkeit ergibt sich das Unwahre der Sensationsmeldung, und man könnte über sie getrost zur Tagesordnung übergehen, beziehungsweise sie stillschweigend ignorieren, wenn nicht bei der bekannten Urteilslosigkeit des Publikums zu befürchten wäre, daß die demokratischerseits kolportierten Gerüchte schließlich doch da und dort geglaubt werden. Finden doch so viele Leute ein Vergnügen daran, denen, die im Staats- und Gesellschaftsleben an hoher und höchster Stelle stehen, Dinge und Beweggründe anzudichten, die sie herabziehen auf das Niveau ihrer eigenen Flachheit und Mittelmäßigkeit.

sch.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Mittwoch mit der zweiten Lesung der Vorlage auf fakultative Zulassung der Feuerbestattung. Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) betonte, die früher gegen die Feuerbestattung geltend gemachten Bedenken seien durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0001

die Kommissionsberatung in keiner Weise abgeschwächt, weder die kriminalistischen noch die hinsichtlich der christlichen Sitte. Da obendrein zu fürchten sei, daß die fakultative Zulassung der Leichenverbrennung nur die Vorstufe zu ihrer obligatorischen Einführung sei, so lehne die Mehrheit der Konservativen die Vorlage ab. Abg. Dr. Krause-Königsberg (natl.) erwiderte, einem Verbote der Erdbestattung würden sich auch seine Freunde durchaus widersetzen. Von einem Eingriff in das christliche Gewissen sei nicht die Rede. Die Zustimmung zur Vorlage sei lediglich ein Gebot der Toleranz. Abg. Müller-Koblenz (Ztr.) lehnt die Vorlage ab, weil die gewaltsame Zerstörung des menschlichen Leichnams dem natürlichen Gefühl widerspreche. Der Intoleranz gegen die alte Sitte der großen Mehrheit sei kein Zugeständnis zu machen. Abg. Schrock (frkons.) erklärte, aus Erwägungen der Toleranz stimme die Mehrheit seiner Freunde für den Entwurf. Ebenso trat Abg. Dr. Pachnicke (fortschr.) für die Vorlage ein. Ablehnende Haltung kündigte namens der Polen Abg. Styczynski an. Abg. Dr. Bell-Essen (Ztr.) bedauerte den Wechsel in der Haltung der Regierung, den er auf politische Erwägungen zurückführte. Justizminister Beseler erklärte der Entwurf biete volle Gewähr, daß die Strafrechtspflege unter der Feuerbestattung nicht leide. Abg. Hoffmann (Soz.) billigte die Tendenz der Vorlage. Darauf trat Vertagung auf Donnerstag ein.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung bei den Bestimmungen über den Umfang der Gewerbeunfallversicherung fort. Nach kurzer Verhandlung wurde ein sozialdemokratischer und vom Abg. Dr. Semler (nl.) abgeschwächter Antrag angenommen, daß bei Nichtzahlung der Beiträge bei freiwilliger Versicherung eine Mahnung vorhergehen solle. Während der Verhandlung darüber erforderte ein kleiner Zwischenfall eine Unterbrechung der Sitzung. Eine auf der Publikumtribüne sitzende Dame rief bei einer berichtenden Bemerkung des Abg. Dr. Mugdan (fortschr.) herunter: „Wer nicht laut sprechen kann, gehört nicht in den Reichstag!" Als die Beamten sie hinaus führen wollten, verfiel sie in Schreikrämpfe, die durch die ärztlichen Bemühungen Dr. Mugdans soweit behoben wurden, daß sie das Haus verlassen konnte. — In der fortgesetzten Verhandlung bemerkte Abg. Dr. Semler (nl.) gegenüber einem sozialdemokratischen Abänderungsantrage, daß bei Annahme solcher Anträge die ganze Vorlage gefährdet wäre. Die Kommission sei vielfach über die Regierungsvorlage hinausgegangen. Nach § 614 a hat die Familie eines Ausländers, die sich zurzeit des Unfalls nicht im Auslande aufhielt, keinen Anspruch auf Rente. Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) forderte Streichung der Bestimmung. Abg. Neumann-Hofer (fortschr.) war dagegen. Das Ausland müsse eben auch soziale Einrichtungen schaffen. Die Kommissionsfassung wurde bestätigt. Nach § 608 wird die Berufsgenossenschaft vom Vorstande verwaltet. Die Sozialdemokraten beantragten die Zulassung auch der Versicherten. Abg. Stücklen (Soz.) besprach in langer Rede die Rentenleistungen, die er als ungenügend bezeichnete. Der Antrag wurde abgelehnt. Als § 720 b beantragten die Sozialdemokraten, daß die Mittel der Berufsgenossenschaften nicht zur Unterstützung solcher Verbände verwendet werden dürfen, die die Arbeiterversicherung bekämpfen. Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründete den Antrag. Hier wäre Gelegenheit vorhanden, Mißbräuche zu beseitigen. Abg. Dr. Mugdan (fortschr.) wandte sich gegen eine derartige Betätigung der Berufsgenossenschaften. Abg. Dr. Semler (nl.) hielt ein Einschreiten der Aufsichtsbehörde für angemessen. Ministerialdirektor Caspar stimmte dem zu. Der Antrag wurde abgelehnt. Nach Erörterung der Paragraphen bis über § 800 hinaus vertagte sich das Haus.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in London.** Am Mittwoch abend wohnten der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin einer besonderen Galavorstellung im Drury Lane-Theater bei. Als die Fürstlichkeiten die Loge betraten, wurde die Nationalhymne angestimmt und alle Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen. Es wurde „Money", das Werk des Novellisten und Dramatikers Lord Lytton aus der Zeit der Königin Viktoria, gegeben. Neben den leitenden politischen Persönlichkeiten waren auch die hervorragendsten Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Welt erschienen. — Nach der Galavorstellung ließ König Georg den Leiter der Aufführung Sir S. Bancroft zu sich entbieten. König Georg und Kaiser Wilhelm beglückwünschten den Direktor, und der Kaiser sagte zu ihm, es sei eine der besten Vorstellungen gewesen, die er gesehen habe.

* **Kaiserliche Auszeichnung.** Wie wir hören, hat Se. Majestät der Kaiser dem am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Direktor der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts Exzellenz v. Frantzius sein Brustbild im Rahmen verliehen.

* **Der Reichskanzler und die Posener Ausstellung.** Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat an den Oberbürgermeister Dr. Wilms in Posen das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Zu meinem lebhaften Bedauern durch dringende Geschäfte verhindert, der Eröffnung der Ostdeutschen Ausstellung persönlich beizuwohnen, sende ich dem Ausstellungskomitee und den Ausstellern meine herzlichsten Wünsche für ein gutes Gelingen des großen Werkes. Die Ostprovinzen der Monarchie haben ihren vollen Anteil an dem gewaltigen Aufschwunge, den ganz Preußen auf allen Gebieten des Erwerbslebens in vierzigjähriger Friedensarbeit unter der schützenden und fördernden Fürsorge seiner Herrscher genommen hat. Indem die Ausstellung zeigt, was deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit in Industrie und Landwirtschaft hier geleistet haben, wird sie, das hoffe ich, ein Marksteln in der Wirtschaftsgeschichte unseres Ostens werden.

* **„Bassermann in Gefahr."** Schon vor Beginn der Plenarberatungen über die Reichsversicherungsordnung hatte ein Königsberger fortschrittliches Blatt der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Zusammenarbeit der Nationalliberalen mit Konservativen und Zentrum in dieser Frage zwischen den Nationalliberalen und der Linken eine Kluft schaffen und das Wahlbündnis zwischen ihnen und der Fortschrittlichen Volkspartei gefährden könne. Gleiche Besorgnisse veranlassen jetzt auch das „Berl. Tagebl." zu einem Notschrei. Schuhputzerdienste leisteten die Nationalliberalen da dem schwarz-blauen Block:

„Man versteht es auch unter gut nationalliberalen Leuten nicht mehr, daß ein Mann wie Bassermann die doch wahrlich nicht übertriebenen Forderungen zum Mutterschutz und zur Säuglingspflege konnte niederstimmen helfen. Es wäre nicht uninteressant zu wissen, wie sich die Frauenbewegung, in der die Gemahlin des Abgeordneten Bassermann eine führende Rolle spielt, zu dieser eigentümlichen Haltung der Nationalliberalen stellt. Daß die Reichstagsfraktion mit dem schwarzblauen Block durch dick und dünn geht, wird erklärlich nur, wenn man annimmt, daß die Leitung völlig in die Hände des Abgeordneten Fuhrmann übergegangen ist. Fuhrmann hat ja wiederholt in öffentlichen Reden zu erkennen gegeben, daß er den Beruf in sich fühlt, dem Reichskanzler die Nationalliberalen für die Sammlungspolitik wieder zur Verfügung zu stellen. Ebenso bekannt ist, daß er bei diesen Bestrebungen an der schweren Industrie und an der Landtagsfraktion eine Stütze hat. Nicht man das Auftreten des Versöhnungsstrategen Lohmann in Nürnberg damit zusammen, so kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, daß System in der Sache liegt, und daß es auf die Kattfiellerei Bassermanns — oder doch der bisherigen Fraktionspolitik, die sich an seinen Namen knüpft, — abgesehen ist. Das ist, wie gesagt, die Auffassung in nationalliberalen Kreisen. Der fortschrittlichen Organisationen, die die letzten Wahlabkommen mit den Nationalliberalen getroffen haben, könnte sich unter solchen Umständen allmählich das Gefühl bemächtigen, daß Herr Fuhrmann sie hinters Licht zu führen sucht."

Also eine wenn auch verhüllte, so doch immerhin deutlich erkennbare Drohung mit dem Bruche des Liberalen Wahlbündnisses! Es sollte für die Nationalliberalen eine Lehre sein, daß ihre wahltaktische Annäherung an den Freisinn vor diesem dazu mißbraucht wird, seinerseits die Nationalliberale Politik zu beeinflussen und in innere Angelegenheiten der nationalliberalen Partei hineinzureden. Daß dies unter dem Ruf: Bassermann, hilf! und: Bassermann in Gefahr! geschieht, ist, wie uns scheint, bezeichnend genug.

* **Die 30. Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.** In der Pfingstwoche begeht vom 6. bis 8. Juni der Verein für das Deutschtum im Ausland (Allg. Deutscher Schulverein) E. V. zu Coblenz das Fest seines dreißigjährigen Bestehens. In dieser Zeit hat er über 3½ Millionen Mark für nationale Unterstützungszwecke zugunsten der mehr als 30 Millionen Deutschen im Auslande verausgabt. Hunderte von deutschen Schulen und Kindergärten in bedrohten deutschen Sprachgebieten Europas und in Uebersee, Hunderttausende guter deutscher Bücher in den Volksbüchereien der brasilianischen Urwaldgemeinden wie der deutschen Dörfer Galiziens, der Sudeten- und Alpenländer geben Zeugnis von seiner unermüdlichen Tätigkeit.

* **Tagung des Leipziger Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen.** In Köln hält am 5. und 6. August 1911 der Leipziger Verband Deutscher Handlungsgehülfen seinen dritten Verbandstag ab. Die Tagung wird sich diesmal zu einer bedeutsamen Kundgebung des großen, an hunderttausend Mitglieder umfassenden, reichstreuen Verbandes gestalten. Während sich die Verbandstage sonst nur mit programmatischer Festlegung wichtiger sozialpolitischer Standesfragen befassen, wird jetzt gleichzeitig auch die Feier des 30jährigen Bestehens des Leipziger Verbandes begangen.

* **Von den Landwirtschaftsschulen.** Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, sind die Zeitungsnachrichten betreffend die Landwirtschaftsschulen, die vor einiger Zeit durch die Blätter gingen, nur zum Teil zutreffend. Insbesondere ist es nicht richtig, daß über eine etwaige Umwandlung der Landwirtschaftsschulen in Realschulen bereits irgend welche Entscheidungen getroffen seien.

* **Neue Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Bahnhofsbuchhandel.** Der Handels- und Kultusminister sowie der Minister des Innern haben in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten bezüglich der Sonntagsruhe im Bahnhofsbuchhandel neue erleichternde Bestimmungen erlassen. Danach ist auf Grund von Gesuchen von Bahnhofsbuchhändlern, die von dem betreffenden Regierungspräsidenten befürwortet wurden, bestimmt worden, daß auf Bahnhöfen mit besonders starkem Fremdenverkehr der Bahnhofsbuchhandel außerhalb der Bahnsteigsperre an Sonn- und Festtagen auch während der für das Handelsgewerbe im allgemeinen nicht freigegebenen Stunden unter der Bedingung zugelassen wird, daß den außerhalb der Bahnsteigsperre beschäftigten Angestellten die vorgeschriebenen Ruhezeiten (gemäß Erlaß vom 25. Juli 1896) gewährt werden. Eine weitere Bedingung für diese Vergünstigung ist, daß hierdurch den übrigen Zeitungsverkäufern und Buchhändlern kein erheblicher Nachteil erwächst.

* **Zu den hochverräterischen Umtrieben des Grafen Orlowski,** welcher die Wiederherstellung der Grenzen Polens vom Jahre 1772 im Namen der „Union Unitiste" forderte und die Behauptung aufstellte, hohe deutsche Geistliche hätten ihm ihre Sympathie für seine Bestrebungen bezeugt, ist soeben folgende Erklärung seitens des Fürstbischofs von Breslau, des Erzbischofs von Freiburg, des Bischofs von Paderborn und des Kapitelsvikars zu Münster veröffentlicht worden: „Es hat sich in den Kanzleien der Ordinariate nicht feststellen lassen, ob und in welcher Form dem Grafen Orlowski ein Schreiben von ihnen zugestellt worden sei. Wenn das aber der Fall sein sollte, so würde es sich nur um eine einfache Empfangsbestätigung handeln können, die zu einer Sympathiebezeugung für hochverräterische Umtriebe mißbraucht worden ist."

Ausland.

Zu den „Affären" in Frankreich.

Hamon erhob, wie aus Paris gemeldet wird, vor dem Untersuchungsrichter Einspruch dagegen, daß dieser dem Ministerium eine Auswahl der ihm als Untersuchungsmaterial dienenden Schriftstücke überlassen habe. Er fürchte, daß gewisse Papiere, in denen ihm verschiedene Diplomaten ihre Sympathie ausgedrückt haben, photographiert worden seien, und daß die Diplomaten wahrscheinlich die ihm bewiesene freundschaftliche Gesinnung teuer büßen müßten. Unter den Papieren befinde sich auch ein Schreiben eines Botschafters, der ihn aus Anlaß eines Empfangsabends um Gewährung einer besonderen Entschädigung ersucht hatte. Er habe diesem Ansuchen nur so entsprechen können, daß er die verlangte Summe einem anderen Kreditposten entnommen habe. Dieser Brief sei mit einem Verzeichnis der mehreren Diplomaten gewährten Vorschüsse zusammengeheftet gewesen. Dies Verzeichnis sei verschwunden. Er fürchte, daß die für seine Verteidigung wertvollen Papiere vom Ministerium des Aeußern zurückbehalten worden seien.

Türkei und Montenegro.

In der türkischen Kammer erklärte der Minister des Innern gegenüber der Behauptung, die Regierung sei bestrebt, alle Rassen zu Türken zu machen, die Regierung ziele nur auf eine politische Vereinigung aller Elemente ab unter der Bedingung, daß das Wesen der Nationen, die Sprache und die Religion unangetastet bleibe. Die Nachrichten über den Malissorenaufstand seien übertrieben. Die Pforte traue den Zusicherungen Montenegros; andernfalls wäre die Kriegserklärung die Folge. Für den Krieg sei alles bereit.

Marokko.

Nach den in Paris eingetroffenen letzten Nachrichten nimmt man an, daß die Kolonne Brulard sich heute ungefähr 70 Kilometer von Fes befindet. Falls kein unvermutetes Hindernis eintrete, dürfte sich die Hoffnung, daß die Kolonne am 20. Mai vor Fes anlange, erfüllen.

Der Entwurf eines „allgemeinen Schiedsvertrages".

Das Staatsdepartement der Verein. Staaten hat der britischen und der französischen Regierung den Entwurf eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages unterbreitet. Auch Fragen, welche die nationale Ehre und vitale Interessen berühren, werden nach diesem Entwurf einem Schiedsspruch unterworfen. Zum allgemeinen soll der Haager Schiedsgerichtshof über die Streitfragen entscheiden. In besonderen Fällen sollen Spezialkommissionen mit der Entscheidung betraut werden. Die Lösung jeder Streitfrage bedarf der Gutheißung des Bundessenats.

Der Entwurf eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages ist, wie uns weiter aus Washington mitgeteilt wird, nicht das Ergebnis von Verhandlungen mit irgend einem einzelnen Lande, sondern stellt nur dar, was die Regierung als eine gesunde Grundlage zu Verhandlungen für die Ausdehnung des Bereiches ihrer Schiedsgerichtsverträge ansieht. Die allgemeinen Grundzüge des Entwurfs sind folgende: Er erweitert den Bereich der bestehenden allgemeinen Schiedsgerichtsabkommen dadurch, daß er die in ihnen enthaltenen Ausnahmen beseitigt, nämlich die Fragen des vitalen Interesses oder der nationalen Ehre. Der Entwurf sieht vor, daß alle Streitfragen, die von einem internationalen Gericht entschieden werden können, dem Schiedsgerichtshof im Haag überwiesen werden sollen, wenn nicht durch ein besonderes Abkommen irgend ein neuer Gerichtshof geschaffen oder gewählt werden soll. Er sieht ferner vor, daß alle Streitfragen, die eine von zwei Vertragsmächten als nicht durch das internationale Gericht zu entscheiden ansieht, einer Untersuchungskommission überwiesen werden sollen, welche die Vollmacht erhält, Vorschläge zur Beilegung zu machen. Diese Kommission soll aus Angehörigen beider Länder gebildet werden, die Mitglieder des Schiedsgerichtshofs im Haag sind. Muß die Kommission dahin entscheiden, daß die Streitfragen einer schiedsgerichtlichen Beurteilung zu unterwerfen sind, so soll diese Entscheidung bindend sein. Selbst in den Fällen, wo beide Länder darin übereinstimmen, daß die betreffenden Streitfragen sich zur schiedsgerichtlichen Erledigung eignen, soll eine Untersuchungskommission die vorliegenden Fragen prüfen, um evtl. ihre Beilegung anzumpfehlen. Der Vorschlag einer solchen Kommission soll nicht die Wirkung einer schiedsgerichtlichen Entscheidung haben. Die Kommission soll ferner auf Ansuchen einer der beiden Regierungen ihr Gutachten ein Jahr aufschieben, um die Möglichkeit einer Beilegung auf diplomatischem Wege zu gewähren

Mexiko.

Der Friedensvertrag sieht neben dem Rücktritt des Präsidenten Diaz die Abdankung des Vizepräsidenten Corral vor. Die Regierung schlägt einen sofortigen allgemeinen Waffenstillstand vor.

*

Frankreich. Unter der Anklage, Soldaten zum Ungehorsam aufgereizt zu haben, stand gestern vor dem Schwurgericht in Charleville der Lederarbeiter Guibault, weil er eine Anzahl Kinder, die unter seiner Führung einen Ausflug unternahmen, beim Vorbeimarsch eines Infanterie-Regiments das revolutionäre Lied „Heil dem 17. Regiment" anstimmen ließ, ein Lied, in dem die Meuterei dieses Regiments während der Winzerunruhen in Südfrankreich verherrlicht wird. Guibault erklärte, er sei kein Antimilitarist und habe auch nicht den Befehl gegeben, dieses Lied anzustimmen. Das Schwurgericht sprach ihn frei. Jaurès, der dem Prozeß als Entlastungszeuge beiwohnte, erhebt in der „Humanité" Einspruch gegen das Vorgehen des Staatsanwalts, der alle unter den Geschworenen befindlichen Arbeiter abgelehnt habe.

Obstruktion in der belgischen Kammer. In der Mittwochs-Sitzung der Deputiertenkammer setzte die Obstruktion der Linken und Sozialisten gegen das Schulgesetz ein. Der liberale Deputierte von Namur, Hambursin, sprach die ganze Sitzung zum Etat des Ministeriums des Innern. Als er gegen 5 Uhr seine Rede abbrechen wollte, um sie heute fortzusetzen, brach ein unbeschreiblicher Lärm los. Die Saaldiener waren genötigt, Tätlichkeiten zu verhindern. Der Präsident mußte schließlich die Sitzung unterbrechen. Er ließ gleichzeitig die Tribünen, auch die Pressetribüne, räumen. Nach einer halbstündigen Pause wurde die Sitzung wieder eröffnet, dagegen auf dringendes Verlangen der Linken bald wieder geschlossen, damit der Sprecher der liberalen Partei seine Rede am Donnerstag fortsetzen kann.

Aus Portugal. Wie die Lissaboner Blätter melden, ist in Braga eine Niederlage von 200 Fahnen, die die Farben des früheren Königreichs Portugal zeigen, beschlagnahmt worden.

Eine Blättermeldung besagt, daß in Figueiro da Fes der Artilleriehauptmann Ferreira und vier Kanoniere als Verschwörer verhaftet worden seien.

Die Besatzungen der ausländischen Schiffe bewirken unter militärischem Schutze die Landung und Löschung. In Braga, dem Sitze mehrerer religiöser Gesellschaften, wurde am Mittwoch das Redaktionsbureau einer katholischen Zeitung von einer erregten Menge angegriffen. Mehrere Häuser wurden beschädigt, weil sie anläßlich eines kirchlichen Festes geflaggt hatten.

Bulgarien. Das Finanzministerium hat in der Angelegenheit der Anleihe von 5 Millionen Francs zwecks Klarstellung des Sachverhalts eine Note veröffentlicht, in der erklärt wird, daß der englischen Finanzgruppe, welche die Anleihe emittieren sollte, mehrmals eine Verlängerung der Frist zur Einzahlung des Erlöses gewährt worden sei. Da bis zu dem zuletzt zugestandenen Termine, dem 15. Mai, eine solche nicht erfolgt sei, sei der Vertrag endgültig rückgängig gemacht und alle Beziehungen zu der englischen Finanzgruppe gelöst worden.

Serbien. Die Skupschtina hat den Gesetzentwurf betreffend die Apanagen für die Kinder des Königs in erster Lesung mit 88 gegen 31 Stimmen angenommen.

Ein englischer Zwischenfall in Persien. Wie dem Reuterschen Bureau aus Teheran gemeldet wird, hat in Schiras der durch das britische Konsulat einem politischen Flüchtling gewährte Schutz bei der Bevölkerung Erregung hervorgerufen. Die Volksmenge veranstaltete in der Nähe des Konsulats eine Demonstration. Es wird aber kein Angriff befürchtet.

Kreta. Wie verlautet, hat die Pforte ihre Botschafter bei den Kretaschutzmächten beauftragt, nochmals wegen der Frage mohammedanischer Richter Vorstellungen zu machen, da es gemäß dem Versprechen der Mächte der Türkei gestattet sei, Kadis nach Kreta zu entsenden.

Vereinigte Staaten von Amerika. Präsident Taft erklärte Besuchern gegenüber, er habe für jetzt nicht die Absicht, dem Kongreß eine besondere Botschaft über die Antitrustgesetze

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0002

zu übersenden. Der Kongreß sei zu seiner gegenwärtigen Session einberufen worden, um das Gegenseitigkeitsabkommen mit Canada in Erwägung zu ziehen. Wenn nicht ein ganz besonderer Anlaß vorliege, werde der Präsident dem Kongreß keine weiteren Aufgaben stellen.

Die Luftschiffahrt.

Der Unfall des „P. II",

über den wir in Nr. 232 der „Halleschen Zeitung" berichteten, ereignete sich, wie dem „Leipz. Tagebl." aus Bitterfeld gemeldet wird, dadurch, daß der Führer bei einer Umkreisung der Ballonhalle eine zu kurze Wendung machte, die Ballonhülle eine zu kurze Wen-Halle hängen und riß auf. Die Verletzungen, die die Passagiere bei dem Absturz erlitten, sind nur leichter Natur.

Das Luftschiff „P. II" gehört zum Typ A der „P."-Schiffe, die die Luftfahrzeug-Gesellschaft Bitterfeld erbaut. Es wurde 1908 fertiggestellt und hat einen Rauminhalt von 3800 Kubikmetern, der Motor hat 114 Pferdestärken. Nach einer Reihe wohlgelungener Versuchsfahrten absolvierte es am 14. September 1908 eine 11½stündige Dauerfahrt. Wenige Tage später, am 16. September, erlitt es durch den Bruch einer Dämpfungsfläche einen Unfall und mußte in einem Villengrundstück im Grunewald landen. Nachdem es wieder repariert worden war, übernahm es im Frühjahr 1909 die Militärbehörde als Armeeluftschiff. Nach zahlreichen Fahrten nahm es im Herbst 1909 u. a. auch an den Kölner Luftschiffmanövern teil und fuhr am 20. September gemeinsam mit dem „Z. II" in 5 Stunden von Köln nach Metz, wo es seitdem stationiert ist. Vor kurzem wurde es nach Bitterfeld gebracht, wo es besonders Höhenflüge unternehmen sollte.

Zur Katastrophe der „Deutschland".

Das Luftschiff „Deutschland" wird vollständig abmontiert und nach Friedrichshafen geschafft werden. Mit den Aufräumungsarbeiten ist sofort begonnen worden. Die Kabine und die Motoren sind noch eventuell verwendbar, während alles andere zur Einschmelzung nach Friedrichshafen geschickt wird. Der Sturm, der am Dienstag nachmittag um 2 Uhr bei einem Gewitter einsetzte, hat dem Ballon auch noch sehr geschadet. Wie noch aus Düsseldorf verlautet, wird das Luftschiff in denselben Maßen wieder aufgebaut werden.

*

Ein neuer Schnelligkeits-Weltrekord für Flugmaschinen wurde von dem französischen Offiziers-Piloten Leutnant Fequant in Frankreich aufgestellt. Dieser flog von Chalons nach Reims in 10 Minuten und erreichte damit eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von etwa 162 Kilometer. Eine fast gleich hohe Geschwindigkeit erzielte der Aviatiker Weymann mit einem Nieuport-Eindecker.

Vermischtes.

Versendung von Paketen während der Pfingstzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 29. Mai bis einschließlich 3. Juni weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Der Gesundheitszustand der Königin der Belgier scheint sich nach Blättermeldungen wesentlich gebessert zu haben. Die Königin soll schon am Montag in Begleitung des Königs im Park des Schlosses Laeken einen längeren Spaziergang unternommen haben.

Schwere Wolkenbrüche. Ueber Großmeseritsch, Bolkowitz, Notzditz und Schumitz gingen am 16. cr. Wolkenbrüche nieder, die großen Schaden anrichteten. Einzelne Wirtschaftsgebäude in der Umgebung von Bolkowitz wurden fortgeschwemmt. In Großmeseritsch drang das Wasser in einige Häuser ein. — Auch über die Patzauer und Kamenitzer Gegend bei Prag ging ein Wolkenbruch nieder, der bedeutenden Schaden anrichtete. Drei Menschen sollen in den Fluten umgekommen sein.

Noch glücklich abgelaufen. Von einem Hochbahnzug in Berlin, welcher den Bahnhof Bülowstraße verlassen hatte, um nach der Möckernstraße zu fahren, sprangen am Mittwoch an einer Weiche zwei Wagen aus dem Gleis. Die Fahrgäste verließen den Bahnkörper teils nach der Möckernstraße, teils nach der Luckenwalderstraße unter Benutzung einer Nottreppe, die bei der Betriebswerkstätte der Hochbahn angebracht ist. In dem Kraftwerk der Hochbahn in der Trebbinerstraße erfolgte zugleich zweimal hintereinander Kurzschluß unter lautem Getöse und langen Feuerstrahlen. Verletzt ist niemand.

Die Cholera. In Smyrna wurden vom 26. April bis 14. Mai neun Cholerafälle festgestellt, von denen sieben tötlich verliefen.

Mord in einem Zigeunerlager. Seit einiger Zeit lagen Zigeuner im Walde bei Oppeln. Mittwoch früh erschien der Zigeunerhauptmann Heilig auf der Polizei und meldete, daß des Nachts in seiner Truppe ein Mord verübt worden sei. Die Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Meldung. Die 30jährige Zigeunerin Burianski hatte eine um mehrere Jahre jüngere Zigeunerin aus Eifersucht getötet und ist mit sieben verwandten Zigeunern flüchtig geworden. Auch die übrige Truppe ist zersprengt. Vier Personen wurden verhaftet. Man glaubt, daß die Täterin über die österreichische Grenze entkommen ist.

Schwerer Sturz eines Jockeys. Der bekannte französische Jockey Hawkins kam bei den Rennen zu Saint-Ouen bei Paris zu Fall. Hawkins wurde sehr schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht, und die Aerzte erklären den Zustand des tüchtigen Professionals, der einen komplizierten Schädelbruch erlitten hat, für hoffnungslos.

Ein deutscher Flüchtling in New-York verhaftet. Man meldet von dort, daß Walter Geißler, Inhaber der Firma A. G. Penzig Nachf. in Meerane (Sachsen), bei seiner Ankunft mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" auf Beschuldigung des deutschen Generalkonsulats wegen Unterschlagung und betrügerischen Bankerotts durch die Einwanderungsbehörde festgenommen wurde.

Ausplünderung eines Postwagens in Frankreich. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht zwei maskierte Männer den Postwagen auf dem Wege zum Bahnhof überfallen, den Kutscher mit Chloroform betäubt, den Wagen in einen Schuppen gebracht und ihn dann vollständig ausgeplündert haben. Der Wert der geraubten Postsachen soll sehr bedeutend sein.

Todessprung aus dem Zuge. In der Nähe des Bahnhofes Corschenbroich bei M.-Gladbach wurde an einer Böschung des Bahnkörpers der junge Arbeiter Braun aus Corschenbroich tot aufgefunden. Der junge Mann war in einen falschen Zug gestiegen und hat, als er merkte, daß dieser Zug nicht in Corschenbroich hielt, die Tür geöffnet und ist dann hinausgesprungen, wobei er den Tod fand.

Die Ergebnisse der Blumentage. Gegen 1½ Millionen Mark sind der klingende Erfolg der Blumentage der letzten zwei Wochen in Deutschland. Ein überaus erfreuliches Resultat, wenn man dabei in Betracht zieht, daß diese 1½ Millionen eigentlich zehnpfennigweise für die soziale Fürsorge gesammelt worden sind. Die vielen wohltätigen Anstalten, denen diese Blumentagspenden zugeführt werden, dürfen mit solch außerordentlicher Bereicherung ihrer Etats durchaus zufrieden sein, denn durch Veranstaltung von Bällen im Winter oder Hauskollekten sind noch niemals so rasch und einfach derartige Summen zusammengekommen. Aber auch Handel und Industrie ziehen, wie der „Conf." mitteilen kann, Nutzen aus diesen Blumentagen. Die Blumenindustrie ist gut beschäftigt, und die Detailgeschäfte haben durch größeren Verkehr während der Blumentage ein bedeutend lebhafteres Geschäft. Es brachten in den letzten vierzehn Tagen die Blumentage von Dresden über 200 000 Mk., Darmstadt 30 000 Mk., Wiesbaden 50 000 Mk., Frankfurt a. M. 80 000 Mk., München 200 000 Mark, Flensburg 25 000 Mk., Bremen 71 000 Mk., Stettin gegen 100 000 Mk., Halle a. S. 50 000 Mk., Osnabrück 42 500 Mk., Offenbach a. M. 40 000 Mk., Magdeburg 50 000 Mk., Zwickau 44 000 Mk.

Lepraheilung? Nach einer Meldung aus Honolulu ist aus dem dortigen Krankenhause ein Leprakranker nach vierzehnmonatiger Behandlung mit dem Carbondioxyd des Dr. Waison als vollkommen geheilt entlassen worden. Verschiedene andere Kranke, die mit dem gleichen Mittel behandelt werden, sollen eine wesentliche Besserung ihres Zustandes zeigen, die ständig fortschreite.

Marokkanische Donquichoterie. Der angebliche große Sieg der spanischen Truppen über die Anjera-Mauren stellt sich nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Tetuan als eine lächerliche Komödie heraus. Der Feind hat nämlich in Wirklichkeit nur aus 600 Schweinen bestanden. Ein Maure hatte das Lager von diesen Schweinen geräumt, damit auf dem Platze die spanischen Truppen ein Lager aufschlagen konnten. In der Nacht befreiten sich die Tiere aus der neuen Umzäunung und drängten in das alte Lager zurück. In der Dunkelheit wurden sie für Feinde gehalten und mit Kanonen- und Gewehrfeuer überschüttet und in die Flucht getrieben. Der spanische Konsul selbst hatte von dem Kommandanten die Nachricht von dem glänzenden Sieg erhalten und diese an die Behörde nach Madrid weitergegeben. Am Montag mußte er sich jedoch dazu bequemen die wenig schmeichelhafte, nüchterne Wahrheit zuzugestehen. (!)

Eine ganz besonders hübsche Entschuldigung erhielt dieser Tage eine Lehrerin in einer kleinen Stadt des oberschlesischen Regierungsbezirkes. Sie lautete: „Geehrtes Schulfräulein, meine Tochter Emma kann nicht in die Schule kommen, denn sie ist krank; es wird ihr wohl ein Ohrwurm ins Ohr gekrochen sein und hat sich erkältet. Sie liegt im Bett und schwitzt mit Hochtachtung. Fräulein N. N., Mutter."

Kirche, Schule und Mission.

— **Landflucht in Südafrika.** Die Landflucht unserer ländlichen Arbeiterbevölkerung, die bekanntlich zu den bedrohlichsten Erscheinungen in unserm Volksleben gehört, hat ein interessantes Seitenstück in einer ähnlichen Bewegung der farbigen Bevölkerung Südafrikas. Die Auflösung der alten Stammesverbände und die Massenansammlungen auf den Gold- und Diamantenminen ziehen immer mehr Farbige aus dem Hinterland in die Städte, und vor allem nach Johannesburg. So wenig willkommen diese Abwanderung für das schwere Erziehungswerk auch ist, daß die Missionare an den Farbigen zu tun haben, so stehen sie dieser Erscheinung doch machtlos gegenüber und müssen allmählich den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen. Die Stimmen mehren sich, die energisch fordern, daß überall die Mission den Schwerpunkt ihrer Arbeit in die Städte verlege. Jedenfalls bedürfen die Tausende, die aus den verschiedensten Volksstämmen und aus den verschiedensten Missionsgebieten z. B. in Johannesburg zusammenströmen, der planmäßigen Pflege. Die Berliner Mission, die vor einigen Monaten Missionsinspektor Wilde zu einer Visitationsreise auf ihr südafrikanisches Gebiet entsandte, hat soeben eine beachtenswerte Einrichtung zur besseren Fürsorge für die in die Großstädte verzogenen Gemeindeglieder getroffen. Beim Abschied aus der Heimat soll künftig dem farbigen Christen eine Art Kirchenpaß gegeben werden, den er dem im Johannesburger Bezirk wohnenden Missionar vorzeigt. Der letztere erhält auch noch unmittelbar von dem Heimatmissionar ein Duplikat, so daß er über die zuziehenden Farbigen besser orientiert ist als bisher. Auch sollen jetzt, um die wichtige Missionsarbeit in den Goldminen in Wit Watersrand um Johannesburg erfolgreicher betreiben zu können, einige Helfer für diese Arbeit besonders geschult und vier oder fünf Predigtstätten geschaffen werden. So wächst auch draußen bereits aus der Arbeit der äußeren Mission allmählich die Tätigkeit der inneren Mission heraus. Man hofft auch auf diesem Wege dem letzten Ziel der ganzen Missionsarbeit, der Bildung einer Nationalkirche, einen Schritt näher zu kommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Man schreibt uns: Dr. Peter Claußen, Privatdozent für Botanik und Assistent am botanischen Institut der Berliner Universität, wurde zum Professor ernannt. Claußen ist 1877 zu Sahrensdorf bei Burg in Schleswig-Holstein geboren. — In der Königsberger philosophischen Fakultät habilitierte sich Dr. Gerhard Hoffmann als Privatdozent für reine und angewandte Physik. Er ist 1880 zu Lübeck geboren. — Der Lektor der englischen Sprache an der Universität Erlangen Dr. Thomas F. A. Smith wurde zum Assistenten am Seminar für englische Philologie daselbst ernannt. — Der Neurologe Dr. med. Max Saenger wurde zum Oberarzt der medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg in Hamburg berufen. — Mit der provisorischen Leitung der durch das Ableben des Geh. Medizinalrats Prof. Braun erledigten chirurgischen Klinik in Göttingen wurde der Oberarzt dieser Klinik Privatdozent Dr. Otto Creite beauftragt.

— **50 000 Mark zur Förderung volkswirtschaftlicher Studien.** Der Leipziger Professor der Nationalökonomie Dr. phil. Eduard Biermann hat 50 000 Mark zur Förderung volkswirtschaftlicher Studien gestiftet.

Kongresse und Ausstellungen.

// **Der V. Internationale Kongreß für Thalassotherapie** in Kolberg wird am 6. Juni durch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin persönlich eröffnet werden. In der ersten Sitzung hält Geheimrat Zuntz einen Vortrag über physiologische und hygienische Wirkungen der Seereisen.

Der Internationale Guttempler-Tag Hamburg 1911 findet vom 3.—14. Juni statt.

§ **Der Deutsche Drogisten-Verband von 1873, e. V.,** Sitz Berlin, hält vom 10.—12. Juni d. J. in Dresden seine Delegierten-Versammlung ab und verbindet damit den Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee. Veränderungen.** Evangelische Militär-Geistliche. Den 18. April 1911. * v. Kaltenborn Stachau, Militär-Hilfsgeistlicher der 33. Div. in Metz, zur 20. Div. nach Hannover versetzt. Den 22. April 1911. * Wessel, Pfarrer extr. in Kassel, als Militär-Hilfsgeistlicher, unter Zuteilung zur 22. Div. in Kassel, zum 1. Mai d. Js. angestellt. Den 27. April 1911. * Horst, Militär-Hilfsgeistlicher der 2. Garde-Div. in Berlin, zum 1. Mai d. Js. zur 18. Div. nach Altona versetzt. Den 10. Mai 1911. * von Schneidemesser, Hilfsprediger in Reinickendorf-West, zum 15. Mai dieses Jahres als Militär-Hilfsgeistlicher, unter Zuteilung zur 5. Div., in Frankfurt a. O. angestellt.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Viehhofe zu Straßburg i. E. am 16. Mai 1911. — Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehmarkte zu Breslau am 15. Mai 1911. — Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings in Hohlstedt bei Apolda ausgebrochen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 17. Mai. Angekommen: „Bolivia" 16. Mai in Havre. „Hellas" 16. Mai in Port Said. „Hohenstaufen" 16. Mai in Santos. „König Friedrich August" 16. Mai in Lissabon. „Karthago" 16. Mai in Pernambuco. „Sevilla" 16. Mai in Buenos Aires. „Sachsenwald" 16. Mai in Havre. „Cincinnati" 17. Mai auf der Elbe. „Silvia" 17. Mai in Port Said. — Abgegangen: „Kamerun" 14. Mai von Monrovia. „Rugia" 16. Mai von Antwerpen. „Dortmund" 16. Mai nach New-Orleans. „Cleveland" 16. Mai von Cuxhaven. „Siegmund" 16. Mai von Cuxhaven. „Dania" 16. Mai von Vigo. „Luise" 16. Mai nach Havre. „Sachsen" 17. Mai nach Woosung. „Saxonia" 17. Mai nach Port Said. „König Wilhelm II." 16. Mai von Bahia. „Georgia" 16. Mai von Newport News. „Sithonia" 17. Mai nach Tsingtau. — Passiert: „Windhuk" 16. Mai Cap Espartel. „Assyria" 16. Mai St. Michael. „Pretoria" 16. Mai Lizard. „Spezia" 16. Mai Dover. „Schaumburg" 17. Mai Ouessant. „Barcelona" 17. Mai Bishop Rock.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: R. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 17. Mai. „Kleist" Dienstag in Genua an. „York" Dienstag in Genua an. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven an. „Frankfurt" Mittwoch in Bremerhaven an. „Hannover" Dienstag Delaware-Breakwater pass. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in New-York an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von New-York ab. „Schleswig" Dienstag von Novorossisk ab. „Franken" Mittwoch von Tjilatjap ab. „Redhill" Dienstag in Buenos Aires an. „Coburg" Dienstag in Montevideo an. „Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte" Mittwoch von New-Castle ab. „Norderney" Mittwoch Dover pass. „Aachen" Dienstag in Lissabon an. „Bonn" Dienstag von Funchal ab. „Neckar" Mittwoch in Hongkong an. „Derfflinger" Mittwoch in Hongkong an. „Barbarossa" Mittwoch in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 17. Mai. „Lili Woermann" Dienstag von Sierra Leone ab. „Irma Woermann" Mittwoch Cuxhaven pass. „Lothar Bohlen" Mittwoch Cuxhaven passiert. „Irmgard" Sonntag von Majunga ab. „Ingbert" Sonntag von Lagos ab. „Henner" Montag in Grand Bassam an. „Arnfried" Montag in Rotterdam an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. Mai 1911.

Geboren: Dem Feuerwehrmann Bruno Kämpfe, Merseburgerstraße 107, S. Erich. Des Hilfslademeister Gustav Donath, Sagisdorferstr. 7, Zwillinge Anna und Hanna. Dem Fabrikschlosser Hermann Vetter, Thomasiusstr. 34, T. Lisbeth. Dem Tischler Albert Meißner, Landsbergerstr. 52, S. Gerhard. Dem Zimmermann Paul Knittel, Alte Leipziger Chaussee 18, S. Erich. Dem Arbeiter Eduard Bode, An der Baderei 1a, T. Paula. Dem Schlosser Karl Pfeiffer, Liebenauerstraße 12, T. Lisbeth.

Gestorben: Der Lehrer Franz Gotsch aus Bernburg, 54 J., Klinik Der Pastor emer. Reinhold Baumgart, 70 J., Robert-Franzstr. 14 Des Arbeiters Josef Kroczynski S. Paul, 7 Mon., Schlosserstr. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der herrschaftliche Kutscher E. E. M. H. Ott und E. L. A. Wilcke, Berlin. Der Landwirt Albert Dietrich Pfützthal und Ida Schliebe, Quillschina. Der Gastwirt Wilmar Huth Halle und S. E. Schmidt, Großenstein. Der Schließer P. W. F. Franke, Halle und Karoline Groß, Schlettau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 17. Mai 1911.

Aufgeboten: Der Kalkulator Martin Dahmen, Hettstedt und Anna Conrad, Reichardtstr. 1.

Eheschließungen: Der Plantageninspektor Arthur Belzig und Elise Meier geb. Neubauer, Viktor-Scheffelstr. 4.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Donath, Böckstr. 12, S. Franz. Dem Kernmacher Paul Koderisch, Trothaerstr. 17, S. Arno. Dem Tischler Moritz Scheibe, Gabelsbergerstr. 8, T. Margarete. Dem Stadtbahnwagenführer August Braun, Schillerstr. 43, T. Herta. Dem Rektor Otto Splett, Goethestr. 30, S. Meinolf. Dem Polizeisergeanten Florenz Schneider, Dölauerstr. 25, S. Willy. Dem Hilfsheizer Otto Hahn, Ludwig-Wuchererstr. 45, T. Erna. Dem Steindrucker Oskar Lichtenstein, Gr. Brunnenstr. 27, T. Dora.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Viele Klopfgeister sind jetzt fleißig beim Ausklopfen oder Abseifen, Abstauben, Rücken, Wischen, Räumen, Lüften, Kehren, Klettern, Schrubben, Heben, Packen, Bürsten, Schieben, Reiben, Putzen, Fegen, Kratzen, Bohnern, Planschen, Nageln, Pinseln, Scheuern, Waschen, Poltern, Spülen — alles soll wieder wie neu aussehen: das ist der echte, rechte Hausputz, das General-Reinemachen! Jeder gute Klopfgeist weiß nun, daß sich bei seiner anstrengenden Arbeit seit Jahren am besten bewährt haben: Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche, dabei billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist jetzt überall zu haben und nur echt mit Rotband. Bitte recht bald zu versuchen!

Gebr. Kaffee's
mit köstlichem Aroma und von hervorragendem Geschmack
bei **Pottel & Broskowski,** :: Mitglied des :: Rabatt-Spar-Vereins.

Wir empfehlen: [9306
ff. Hamb. Mischung Pfund 1.50. —— **extrafeine Wiener Mischung** Pfund 1.80.
Diese Mischungen sind von grösster Ergiebigkeit und so hervorragend in Qualität, dass sie den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften.
Milde, hocharomatische Tees (Souchong u. Melange), Pfund 2.20, 3.00 u. 4.00.
Teespitzen, aus nur feinen Sorten zusammengesetzt, Pfund 1.60 und 2.00.
Pünktlicher Versand nach auswärts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0003

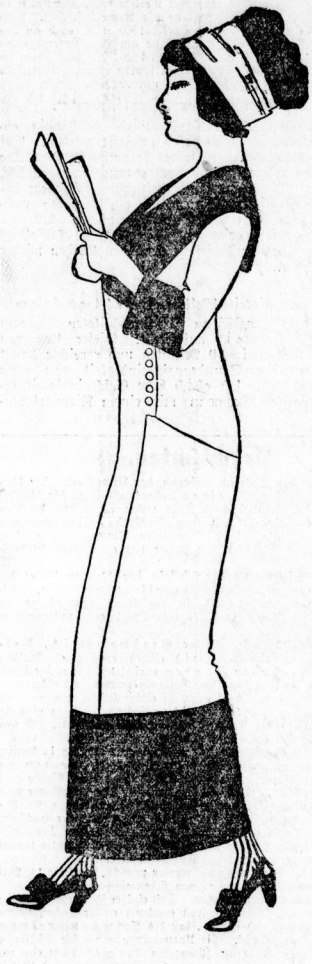
Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

An die gestrige Mitteilung unseres Vaters höflichst anschliessend, beehren wir uns hiermit die Eröffnung unseres neuerrichteten

Schuhwaren-Spezialgeschäftes

ergebenst anzuzeigen.



Gestützt auf die jahrzehntelangen grossen Erfolge unseres Vaters, wollen wir **getreu dessen bewährten Grundsätzen** unsere Freunde, Gönner und Kunden ebenfalls nur durch **Darbietung der besten Fabrikate in Verbindung mit billigst gestellten Verkaufspreisen** bedienen.

In diesem Bestreben sind wir unterstützt durch die Aufnahme verschiedener erstklassiger, auch in Halle bereits bekannter und erprobter Spezialfabrikate, wofür wir wiederum wohlsortierte Spezialabteilungen eingerichtet haben.

Wir werden immer nur danach streben, unsere geschätzten Kunden fachgemäss und zweckentsprechend zu bedienen und bitten um gütige Zuwendung freundlichen Wohlwollens.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gebr. Oehlschläger

Halle, Leipzigerstrasse 16

gegenüber der Ritter-Passage.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

19. Mai.

1607. Stiftung der Universität Gießen.
1762. Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte geboren.
1802. Napoleon I. stiftet den Orden der Ehrenlegion.
1825. Der Begründer der ersten Sozialistenschule, Graf Claude Henri Saint-Simon, gestorben.
1845. John Franklin und Grocier treten ihre unglücklich verlaufene Nordpolfahrt an.
1854. Der Fabeldichter Wilhelm Hey gestorben.
1898. Der englische Staatsmann William Ewart Gladstone gestorben.
1899. Der Pädagog Ludwig Strümpell gestorben.

*

Tagesspruch: Es ist eine alte und köstliche Regel, daß man, um sich zu bilden, weniges Gute, und dieses Gute oft und immer wieder lesen sollte.
Gervinus.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 18. Mai.

Bezirkssynode der Ephorien Halle-Land I, Schkeuditz und Lauchstedt.

In einer Vorbesprechung der Bezirkssynode, die am 18. Mai im Evangelischen Vereinshause in Halle a. S. tagte, wurde von dem einen Abgeordneten zur Provinzialsynode Herrn Kammerherrn Grafen v. Hohenthal-Döllau herzlicher Dank gesagt für seine frühere Wahl zum Kreissynodalmitgliede. Man gehe großen Schwierigkeiten und ernsten Kämpfen entgegen, die die Gewissenhaftigkeit jedes ernsthaften Christen erfordern. Auch die Jugendpflege stelle unserer Zeit große Aufgaben. Arbeit erfordere auch die Durchführung des Fortbildungsschulgesetzes auf dem Lande. Ebenfalls ergeben sich auf dem Gebiete der äußeren Verwaltung der Kirche alle möglichen Aufgaben. U. a., ob es sich empfiehlt, die sogenannten stillen und einfachen Begräbnisse in den Verpflichtungen der Geistlichen abzulösen und auf Kosten der Allgemeinheit zu übernehmen. Die Provinzialsynode ist geneigt, solchen Anträgen, wenn sie an sie herantreten, entgegenzukommen.

Die nun beginnende Bezirkssynode stand unter der Leitung des Herrn Kreissynodalvorsitzenden Konsistorialrats Gutschmidt-Reibeburg. Zunächst wurden einige Aelteste verpflichtet. Anwesend waren 97 stimmberechtigte Synodalmitglieder. Weiter wurde zur Wahl der Abgeordneten zur Provinzialsynode geschritten. Wiedergewählt wurden die Herren Pastor Pasche-Dieskau als geistliches, Graf v. Hohenthal-Döllau als weltliches Mitglied des Kreissynodalvorstandes. Als Stellvertreter wurden die Herren Pastor Leuschner-Neukirch und Rittergutsbesitzer Otto gewählt.

Hierauf folgten die Einzelversammlungen.

Fahnen heraus!

Am 20. und 21. d. Mts. findet hier bekanntlich das Musikfest statt. Der Magistrat richtet aus diesem Anlaß in vorliegender Nummer der „Halleschen Zeitung" an die Einwohnerschaft das Ersuchen, durch Beflaggen der Häuser ihre Teilnahme an dem Feste zu bekunden und zur Belebung des Straßenbildes beizutragen. — Es ist zu wünschen, daß dieser Aufforderung im weitesten Umfange Rechnung getragen wird.

Sächs.-Thür. Reiter- und Pferdezuchtverein in Torgau.

Der Verein hält am 9. und 16. Juli sowie am 8. und 15. Oktober seine Pferderennen auf den Passendorfer Wiesen ab. Der Restaurationsbetrieb für die vier Rennen soll meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen hierzu können vom Sekretariat des Vereins bezogen werden, die Angebote müssen bis zum 25. Mai eingereicht werden. (Vergl. die betr. Bekanntmachung in vorliegender Nummer der „Hall. Ztg.")

Die Gartenstadt-Bewegung in Halle a. S.

Die zuerst in England aufgekommene Gartenstadt-Bewegung, die aber auch in Deutschland in einer ganzen Anzahl von Städten bereits zu großartigen Siedelungen nach den Grundsätzen eben dieser Bewegung geführt hat, schlägt ihre Wellen auch nach Halle a. S. Hier ist vor wenigen Wochen unter der Leitung des Herrn Professors Brodnitz eine Ortsgruppe der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft gegründet worden, die am Mittwoch mit einem Vortrag des Geschäftsführers Herrn Otto von der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft, Berlin, im Auditorium maximum zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit trat. Wenn auch eine stattliche Anzahl Zuhörer zugegen war, so ist doch offenbar der der Gartenstadt-Bewegung zugrunde liegende Gedanke in weiteren Kreisen noch viel zu wenig bekannt, denn sonst hätte eine weit größere Anzahl da sein müssen. Denn es handelt sich nicht darum, wie wiederholt sowohl von dem Leiter der Versammlung, wie vom Vortragenden betont wurde, nicht darum, Villen für die Wohlhabenden zu schaffen, sondern man will für breite Bevölkerungskreise, auch für Minderbemittelte, Wohnungen in Kleinhäusern und im Anschluß daran blühende Gärten schaffen. Eine solche planmäßig gestaltete Siedelung ist nur möglich auf wohlfeilem Gelände, das dauernd im Obereigentum der zu diesem Zweck errichteten großen Gesellschaft oder Genossenschaft erhalten wird, derart, daß jede Spekulation mit dem Grund und Boden dauernd unmöglich wird. Der Vortragende entwarf ein fesselndes Bild von der Gartenstadt-Bewegung, wie sie sich in England und Deutschland entwickelt hat und zeigte dann an Lichtbildern die bis jetzt bestehenden Gartenstadt-Siedelungen, u. a. auch die zur Berühmtheit gewordene Gartenstadt Hellerau bei Dresden. Bemerkenswert in diesen Ausführungen war u. a., daß die Großindustriellen anfangen, nicht mehr selbst Arbeiterwohnungen zu bauen, sondern zur Bildung von Genossenschaften beizutragen zur Anlegung von Kleinwohnungs-Kolonien, deren Häuser im dauernden Besitze der Inhaber bleiben; oder wenn sie vermietet werden, so bleibt den Inhabern ebenfalls das Wohnrecht, gleichviel, ob sie ihre Arbeitsstelle verlieren oder nicht. Es wird dadurch den Arbeitern das Gefühl der Heimat erhalten. — Mit Recht machte in der Aussprache über den Vortrag der Vorsitzende der Halleschen Baugenossenschaft zur Errichtung von Wohnungen für Beamte darauf aufmerksam, daß ein wesentliches Erfordernis für das Gedeihen einer solchen Gartenstadtkolonie gute Verkehrsverbindung mit der Stadt sei. Die Stadt müßte mit Einführung und Verbilligung von Jahresabonnements auf der Straßenbahn das Wohnen draußen erleichtern. Im übrigen versprach dieser Redner, daß seine Baugenossenschaft die Gartenstadtbewegung nach Kräften unterstützen werde. — Eine größere Anzahl Meldungen zum Beitritt zur Ortsgruppe Halle der Gartenstadtgesellschaft war eingegangen.

Maßnahmen in der Sonntagsruhe-Bewegung in Halle a. S.

In einer außerordentlichen Versammlung des Sozialen Ausschusses der Privatangestellten und Vereinigungen wurde vom Vorstande ein geschichtlicher Rückblick über die bisherige Tätigkeit und Entwicklung des Ausschusses gegeben. Dem Ausschusse gehören 11 kaufmännische und technische Privatangestellten-Vereinigungen an, und mit weiteren Vereinen schweben noch Beitrittsverhandlungen. Zur Frage der reichsgesetzlichen Regelung der Werktagsarbeitszeit und der Sonntagsruhe in den Kontoren und solchen kaufmännischen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, wurde Stellung genommen und Eingaben an den Bundesrat, den Reichstag und das Reichsamt des Innern beschlossen. Gewünscht wird die Regelung der Kontorarbeitszeit auf folgender Grundlage: 1. Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit; 2. Höchstarbeitszeit von 9 Stunden täglich mit Geschäftsschluß im Sommer spätestens um 6 Uhr, im Winter spätestens um 7 Uhr bei geteilter Arbeitszeit. Mindestens zweistündige Mittagspause, bei freier Station 1½stündige. Bei sogenannter englischer Arbeitszeit eine Höchstarbeitszeit von 8 Stunden, entsprechende Eßpause. Geschäftsschluß spätestens um 5 Uhr nachm.; 3. für Handlungsgehilfen, Lehrlinge und weibliche Personen bis zum vollendeten 18 Jahre Minderung der Arbeitszeit um 1 Stunde; 4. Beschränkungen der Ausnahmen nach Reichsgewerbeordnung §§ 105c; 5. Früherschluß an Sonntagen; 6. gesetzliche Einführung eines Erholungsurlaubes von mindestens 14 Tagen unter Sicherung des Fortbezugs des Gehaltes; 7. entsprechende Anwendungen der Vorschriften der Reichsgewerbeordnung §§ 139g und 139h. Für das laufende Geschäftsjahr wurden in den Vorstand gewählt: Privatsekretär Emil Butt, Vorsitzender; Direktor W. Baer, Stellvertreter; Buchhändler Bernhard Rößler und Fräulein Anna Beauvais, Schriftführer; Werkmeister Franz Schwingen, Kassenführer. In der Sonntagsruhe-Bewegung wurde dahin Stellung genommen, dem Magistrat zu ersuchen, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durch Ortsstatut derart zu regeln, daß in den offenen Verkaufsstellen die Verkaufszeit im Sommerhalbjahr von 7—9½ Uhr vormittags und im Winterhalbjahr von 11½—2 Uhr nachmittags beschränkt und jeden Angestellten, Lehrling und Arbeiter alle 14 Tage ein gänzlich freier Sonntag gewährt, dagegen in den Kontoren und solchen kaufmännischen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, gänzlich untersagt wird. Die Ausnahmetage von der Sonntagsruhe werden auf die beiden Sonntage vor Weihnachten beschränkt. Hierzu wurde ausdrücklich erklärt, daß der Ausschuß grundsätzlich die Forderung der vollständigen Sonntagsruhe aufrecht erhält und die vorstehenden Anträge nur als Uebergang zur völligen Sonntagsruhe betrachtet, um der jetzt in Prinzipalskreisen vorherrschenden Stimmung Rechnung zu tragen.

In der Begründung der Eingabe an den Magistrat heißt es u. a.:

„Wo wirklich noch Sonntagsarbeit in Kontoren und kaufmännischen Betrieben, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, geleistet werden muß, beruht diese nur auf vorgefaßten Meinungen und unberechtigten Gewohnheiten. Bei richtig angewandter Disposition seitens des Chefs bedarf es keiner Sonntagsarbeit. Ausschlaggebende Gründe sind auch von der Prinzipalität nicht vorgebracht worden. Die Forderung auf Zulassung von nur zwei Ausnahme-Sonntagen vor Weihnachten begründen wir mit der Tatsache, daß an den ersten beiden Sonntagen vor Weihnachten ein gesteigertes Kaufbedürfnis nicht vorliegt. Das Bedürfnis, nach sechs Tagen angestrengter Arbeit einen vollen Ruhetag zu haben, wird übereinstimmend auch von Prinzipalen und Angestellten anerkannt. Ebenso ist hervorzuheben, daß durch die vorgeschlagene Erweiterung der Sonntagsruhe keine wesentliche Verringerung in den Einnahmen der Geschäftsinhaber — im höchsten Falle nur hier und da eine nicht ins Gewicht fallende Verschiebung — eintreten wird. Die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe ist zum großen Teil nur auf eine reine Gewohnheit als ein Festhalten am Althergebrachten zurückzuführen. Selbst in den hiesigen Prinzipalskreisen ist es zugegeben worden, daß es sich bei Einführung der vollständigen Sonntagsruhe durch ortsstatutarische Bestimmungen nicht um eine dauernde, sondern nur um eine vorübergehende Schädigung einzelner Geschäftsinhaber handeln werde. Selbst der Einwand, daß der Landkundschaft Gelegenheit geboten werden müsse, ihre Bedürfnisse an Sonntagen zu befriedigen, ist ernstlich nicht mehr aufrecht zu erhalten. Auch hier hat sich schon längst eine Verschiebung vollzogen, indem die Landbevölkerung ihre Einkäufe heute an Wochentagen, vor allem an den Wochen- und Jahrmärkten erledigt. Von der Arbeiterkundschaft haben die Ladeninhaber auch nichts zu befürchten, denn die Arbeiterkundschaft unterstützt aus sozialpolitischen Gründen auch im Handelsgewerbe den freien Sonntag und frühzeitigen Ladenschluß. Auch den Gemeinden liegt die Verpflichtung ob, hier vorbildlich vorzugehen, ist doch bei der Entstehung des Sonntagsruhe-Gesetzes von den Regierungen wie von Reichstagsabgeordneten der Erwartung Raum gegeben worden, daß die Gemeinden von der Möglichkeit Gebrauch machen werden, die Sonntagsarbeit unter die fünf Stunden zu beschränken oder völlig zu beseitigen. Schon im November 1906 hatte sich das Kaufmannsgericht mit der Frage der Sonntagsruhe beschäftigt und sich für eine Erweiterung derselben ausgesprochen. Leider ist damals diesem Gutachten nicht die ausschlaggebende Bedeutung beigelegt worden, sondern die Angelegenheit hat damals auf Grund des ablehnenden Gegengutachtens der hiesigen Handelskammer einen negativen Erfolg gehabt. Wir richten an den verehrlichen Magistrat die Bitte, das Gutachten des Kaufmannsgerichts dem der Handelskammer vorzuordnen und dem ersteren schon insofern einen größeren Wert beizulegen, da in diesem Gutachten die Meinungen der beiden interessierten Gruppen, der Prinzipalität wie auch der Gehilfenschaft, zum Ausdruck kommt. Hierdurch würde gleichzeitig der Bestimmung im § 142 der Reichsgewerbeordnung Genüge getan. Auf die Beachtung dieser Gesetzesbestimmung nehmen wir hiermit ganz besonders Anspruch."

Zur Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat am 17. Mai auch das Kaufmannsgericht Stellung genommen, das auf Einladung des Magistrats hier im Stadtverordneten-Sitzungssaale tagte. Herr Stadtverordneter Probst wies auf die Verhandlungen hin, welche die verschiedenen kaufmännischen Branchen in der Frage der Sonntagsruhe geführt haben. Redner bat um Ablehnung der Eingabe, da deren Gewährung zu große Schäden für den gesamten Geschäftsstand im Gefolge haben würde. Das gänzliche Schließen der Kontore an Sonn- und Festtagen sei gar nicht durchführbar. — Herr Lindecke aus dem Kreise der Angestellten trat für gänzliche Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ein, sie lasse sich sehr gut durchführen, wenn man nur wolle. Weitere Redner sprachen teils für, teils gegen die Eingaben, unter denen sich auch die oben erwähnte des Sozialen Ausschusses für Privatangestellte befand. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis: Die gänzliche Sonntagsruhe wurde von sämtlichen Angestellten und einem Prinzipal gewünscht. Alle übrigen Anträge wurden bis zur nächsten Zusammenkunft vertagt.

Eine Pfingstfahrt nach Bremen, Hamburg, Helgoland, Norderney und Westerland.

Auch in diesem Jahre wird am Tage vor Pfingsten (3. Juni) ein Sonderzug von Leipzig (Berliner Bahnhof) nach Bremen und Hamburg verkehren, der auch Anschluß nach den Nordseebädern Helgoland, Norderney und Westerland gewährt. Zu diesem Sonderzuge werden außer den Sonderzugrückfahrkarten nach Bremen und Hamburg bei der hiesigen Annahmestelle von Bestellungen auf zusammengestellte Fahrscheinhefte auch Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Helgoland, Norderney und Westerland ausgegeben. Alles Nähere ist aus der Uebersicht, die bei der hiesigen Annahmestelle für zusammengestellte Fahrscheinhefte kostenlos erhältlich ist, zu ersehen. Der Preis der zwei Monate gültigen Sonderzugrückfahrkarte von Halle nach Helgoland beträgt für die 2. Klasse 38,70 Mk., für die 3. Klasse 27,30 Mk., nach Norderney für die 2. Klasse 45,80 Mk., für die 3. Klasse 33,80 Mk., nach Westerland für die 2. Klasse 50,20 Mk., für die 3. Klasse 34,30 Mk. Ferner werden am 8., 14., 15. Juli und 15. August noch Feriensonderzüge von Leipzig über Halle, Magdeburg, Braunschweig und Hannover nach Bremen und Hamburg mit Anschluß nach den Nordseebädern verkehren.

— **Zum Justizrat ernannt.** Herr Rechtsanwalt Plättig in Halle a. S. ist zum Justizrat ernannt worden.

— **Choralblasen von der Burg Giebichenstein.** Eine Einrichtung, die sicher nicht nur in Giebichenstein und Kröllwitz, sondern auch in der Altstadt viel Freunde finden wird, ist seit einiger Zeit im Gebrauch mit Genehmigung der Behörde. Auf Anregung des Herrn Kaufmanns Ritter in Firma C. F. Ritter haben sich Bürger zusammengetan und Gelder gesammelt. Davon wird ein Pistonbläser bezahlt, der in den Sommermonaten allabendlich von der alten Burgruine Giebichenstein Choräle bläst, gleichwie dies seit undenklicher Zeit von den Hausmannstürmen geschieht. Dieser schöne Brauch hat bei den Anliegern wie auch das Saaletal begehenden Personen freudige Aufnahme gefunden.

— **Untersuchung ansteckender Krankheiten.** Im April sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 573 Proben aus dem Stadtkreise Halle untersucht worden. Davon rührten 223 aus den Kgl. Kliniken, 32 aus Krankenhäusern und 318 von praktischen Aerzten her. U. a. wurden unter 107 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 17 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 221 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 27, von 25 typhusverdächtigen 4 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Umfangreiche Veränderungen im Zuschauerraum des Stadttheaters,** die einen Kostenaufwand von 56 000 Mk. erfordern würden, hat der Magistrat den zuständigen Ausschüssen zur Vorlage gemacht. Der vereinigte Bau- und Finanzausschuß lehnte in seiner Mittwochs-Sitzung diese Vorlage ab, weil die Unterlagen hierfür noch nicht genügend begründet erschienen.

— **In der Walderholungsstätte Heide** ist die Zahl der Besucher seit Anfang Mai bereits auf 54 gestiegen.

— **Zoologischer Garten.** Auf das heute Donnerstag abend stattfindende Konzert des Stadttheater-Orchesters sei nochmals hingewiesen. — Im heutigen Inseratenteil ist die Bekanntmachung betr. die Veranstaltungen zum 10jährigen Bestehen des Gartens enthalten.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag 3¾ Uhr findet Kurkonzert statt (Stadttheater-Orchester, Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann).

— **Der Apfelblütenstecher,** welcher an den Obstbäumen viel Schaden anzurichten vermag, tritt in diesem Jahre auffallend zahlreich auf. Zweckmäßig ist es, die Bäume auf das Vorhandensein dieses Schädlings zu untersuchen, und wenn für nötig befunden wird, sie tüchtig abzuklopfen. Zu diesem Zwecke breitet man ein Tuch unter dem Baume aus und schlägt mit einem Pfahl, welcher mit Sackleinwand umwickelt ist, an die Aeste. Die abfallenden Käfer lassen sich dann leicht vernichten.

— **Die Kohlweißlinge** treten gegenwärtig in ungeheuren Mengen auf. Zu Tausenden sieht man die Schmetterlinge umherschwirren. Am liebsten werden von ihnen Kohlpflanzen aufgesucht, auf denen sie ihre Eier abzusetzen pflegen, die dann jene Raupen bringen, denen der Kohl zum Opfer fällt.

— **Eine Einbruchsgesellschaft in Nummer Sicher.** Unserer Polizei ist es gelungen, eine gefährlichen Diebes- und Hehlergesellschaft zu ermitteln und bis auf einen noch gesuchten Menschen von auswärts hinter Schloß und Riegel zu bringen. In letzter Zeit wurden in unserer Stadt zahlreiche Einbrüche verübt. Abgesehen hatten es die Einbrecher namentlich auf Bodenkammern. In einem Falle erbeuteten sie eine Wäscheausstattung im Werte von mehreren tausend Mark, die zu Schleuderpreisen veräußert worden ist. Auch Ladendiebstähle haben die Kunden auf dem Gewissen. So entnahmen sie einem erbrochenen Laden gleich vier Fahrräder, die sie veränderten und verkauften.

— **Ein Knabe beim Spiel verunglückt.** Ein 7 Jahre alter Schulknabe, der in der Lauchstädterstraße auf dort niedergelegtem Bauholz spielte, kam zu Fall und zog sich einen Bruch des linken Unterschenkels zu. Der Junge wurde zuerst in seine elterliche Wohnung gebracht, später stellte sich aber die Ueberführung in das Krankenhaus „Bergmannstrost" heraus.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 17. Mai 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3595 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Der erste kommunale Bezirksverein hielt gestern abend die letzte Versammlung vor den Sommerferien ab. Zur Sonntagsruhefrage im Handelsgewerbe pflichtete man im allgemeinen den Ansichten bei, die neulich in der Sitzung der Geschäftsinhaber zum Ausdruck gekommen waren. Man solle den an sich schon schwer belasteten Geschäftsstand nicht noch weiter drücken, indem man ihm die unentbehrliche Sonntagseinnahme nehme. Die Versammlung beschloß in diesem Sinne eine Eingabe an den Magistrat. — Gewünscht wurde sodann ein fleißigeres Besprengen der Wege in den städtischen Anlagen. — Als wirksamstes Mittel gegen das Ausgleiten der Pferde auf dem Holzpflaster wurde grobkörniger Sand, sogenannter Gries, empfohlen. — Sodann wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der kahle Brunnen auf dem Alten Markt Pflanzenschmuck erhalte, so wie es bei dem früheren Brunnen der Fall gewesen sei. — Anwohner der Dachritzstraße und der Nikolaistraße beschwerten sich noch über nächtliche Ruhestörungen und Verunreinigungen dieser Gegend. Es müßten zwei Polizeisergeanten, und zwar einer in der Nikolai-, der andere in der Dachritzstraße stationiert werden. Diese Bitte soll der Polizeiverwaltung unterbreitet werden.

Brigadeverein ehem. Kameraden der Inf.-Reg. Nr. 26 und 66 zu Halle a. S. und Umg. Im Anschluß an die Maiversammlung schilderte Kamerad Steinlauf die Gedenkfeiern auf den Schlachtfeldern um Metz und schenkte dem Verein zum Andenken an die 40jährige Wiederkehr dieser Tage das mit Eichenlaub geschmückte Bild der deutschen Heerführer von 1870/71, wofür ihm lebhafter Dank des Vereins wurde.

„Daphnia", e. V. für Aquarien- und Terrarienkunde. In der Sitzung vom 5. Mai wurde eine stattliche Reihe schöner, neu eingeführter Fische vorgeführt. Besonders zahlreich waren Fundulus vertreten. — Die nächste Sitzung findet am 19. Mai statt.

Das Anschwimmen des Schwimmklubs „Schwan" erfolgt am 21. Mai, früh 10 Uhr, in C. Hoffmanns Badeanstalt, Weingärten Nr. 42. Regelmäßige Uebungsabende Dienstags und Freitags. Alljährlich hat der Schwimmklub „Schwan" aus seinen eigenen Mitteln unbemittelte Volks- und Mittelschüler durch Bezahlen des allerdings ermäßigten Unterrichtsgeldes ausbilden lassen. In diesem Jahre ist er dazu leider nicht in der Lage, da jede Unterstützung unterblieben ist. Seine Bestrebungen jedoch, den Schwimmsport zu pflegen und zu verbreiten, wird er weiter verfolgen. Durch Errichtung von Schülerabteilungen wird schwimmkundigen Schülern Gelegenheit geboten, das Schwimmen weiter auszubilden.

Fußballsport. Am letzten Sonntag konnte „Wacker"-Halle die „Eintracht" in Leipzig mit 4:1 beugen. Der nächste Sonntag sieht den Saalegaumeister „Wacker" zur Hygiene-Ausstellung in Dresden. Als erster Gegner trifft mit ihm der „Leipziger Ballspielklub" zusammen, derselbe Gegner, welcher letzten Sonntag „Halle 96" mit 4:3 schlug. — „Britannia"-Berlin I am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0005

nächsten Sonntag in Halle. Dem H. F. C. „Hohenzollern“ (e. V.) ist es nach vieler Mühe gelungen, wie im vergangenen Jahre auch diesmal eine von den erstklassigen Berliner Fußballmannschaften für den nächsten Sonntag zu verpflichten. Gerade diese Mannschaft hat in letzter Zeit bedeutend an Spielstärke gewonnen und die besten Ergebnisse erzielt. — Die Berliner „Union“ in Halle. Zum ersten Male werden die „96er“ am Sonntag diese ausgezeichnete Mannschaft zu Gaste haben, die in den Berliner Meisterschaftsspielen die dritte Stelle dicht hinter „Viktoria“ und „Preußen“ mit erheblichem Vorsprung vor „Hertha“, „Minervo“, „B. B. C.“, „Britannia“ usw. in diesem Jahre errungen hat. In welch glänzender Form sich gerade jetzt die Spieler „Unions“ befinden, beweist am besten der Umstand, daß in den beiden letzten Städtespielen Berlins am 30. April und 7. Mai in Hamburg und Dresden nicht weniger als fünf Spieler Unions fürl Berlin spielten. Das Zusammentreffen dieser hervorragenden Elf mit unseren „96ern“ dürfte daher einen überaus spannenden Kampf ergeben.

Vereins-Anzeiger.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiterverband. Am 20. Mai, abends 8½ Uhr, Versammlung in Schauseil's Gastwirtschaft Brüderstraße 7. Geschirrführer, Rollkutscher, Gepäckträger und Markthelfer willkommen.

Der Hallesche Radfahrklub Germania 1895 hat mit seiner am 7. Mai unternommenen Anfahrt nach dem Petersberg seine Ausfahrten aufgenommen und findet erste Abendausfahrt morgen Freitag abends 8½ Uhr ab Klublokal nach dem „Heideschlößchen“ statt. Sonntag, den 21. Mai, früh 5 Uhr ab Apollotheater nach Bad Kösen und für vormittags Behinderte nachmittags 2½ Uhr vom Klublokal nach Bad Lauchstedt.

Giebichensteiner Turnverein. Am Sonnabend in der „Saalschloßbrauerei“ Stiftungsfest. Konzert der Görlachschen Kapelle, Gesangsvorträge der eigenen Liedertafel, Turnen usw.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein gegr. 18. Mai 1859. Am 18. Mai 52. General-Versammlung im „Goldenen Schiffchen“. Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder, Neuwahl des Vorstandes, Festsetzung der Mitgliederbeiträge, Aufnahme einer Damen-Abteilung. Darnach eine kleine Feier.

*

— Dölau bei Halle a. S., 16. Mai. (Neubauten von Landschulen.) Gestern wurde hier in Gegenwart des Herrn Kreisschulinspektors das neue Schulgebäude eingeweiht. Dieser Neubau zeigt im Vergleich zu Schulhäusern, die noch vor zehn Jahren errichtet wurden, wesentliche Fortschritte. Wirklich schöne, der Neuzeit gemäß eingerichtete Schulhäuser entstanden in den letzten Jahren in Brachwitz, Zscherben, Nietleben, Passendorf, Radewell, Döllnitz, Schkopau, Schlettau, Radewell u. a.

— Nietleben, 17. Mai. (Verschiedenes.) In der Cröllwitzerstraße wird zurzeit das letzte Stück des noch offen fließenden Stollengrabens durch Kanalisation beseitigt. — Die Verwaltung der Halle—Hettstedter Bahn hat für ihre Beamten an einigen Straßenbarrieren (Schranken) leicht transportable Wellblechhäuser aufgestellt.

Geschäftliches.

Eine neue wertvolle Erfindung für Grammophonbesitzer bringt die Firma Gustav Uhlig, untere Leipzigerstraße, als alleinige Vertreterin für Halle zum Verkauf. Dieselbe besteht in einem Aufnahme-Apparat mit dem jedermann im Stande ist, auf dem Grammophon Selbstaufnahmen jeder Art machen zu können. Interessenten wird der Apparat bei obiger Firma jederzeit ohne Kaufzwang vorgeführt.

Hallesches Kunstleben.

Der neue musikalische Leiter der Robert-Franz-Singakademie.

(Professor Reubke Ehrenmitglied der Akademie.)

In der gestrigen Sitzung des Vorstandes der hiesigen Robert Franz-Singakademie, an welcher auch mehrere Damen des Chors auf besondere Einladung teilgenommen haben, und in welcher Superintendent a. D. Bethge und Professor Abert das Referat über die ca. 60 Bewerber erstatteten, wurde der Königliche Musikdirektor Alfred Rahlwes zu Elbing zum musikalischen Leiter der Akademie als Nachfolger des Professors O. Reubke, welcher, wie bekannt, leider aus Gesundheitsrücksichten am 1. Oktober d. Js. von der Leitung zurückzutreten sich genötigt sieht, einstimmig gewählt.

Herr Rahlwes steht in dem tatkräftigen Alter von 32 Jahren; ein außerordentlich günstiger Ruf als tüchtiger Musiker geht ihm voraus. Am 23. Oktober 1878 zu Wesel a. Rh. als Sohn des dortigen Chordirigenten und Organisten Ferd. Rahlwes geboren (ein Bruder von ihm ist Hofprediger in Meiningen, früher in Braunschweig) erhielt er bei hervorragender Begabung erst 5 Jahre alt den ersten Musikunterricht vom Vater und machte so schnelle Fortschritte, daß er schon im Alter von 6 Jahren als Geiger in einem Konzert mitwirken konnte. Nach dem Besuch des Königlichen Gymnasiums in Wesel studierte er 1893/98 5½ Jahre Musik auf dem Kölner Konservatorium unter Franz Wüllner, G. Holländer, W. Heß u. a. In dem Reifezeugnis, durch welches ihm das Diplom als Konzert- und Orchesterspieler erteilt wurde — wird seine hervorragende musikalische Begabung, seine Tüchtigkeit im Violin- und Klavierspiel, in der Musiktheorie und seine „mehr als gewöhnliche“ Begabung in der Direktion besonders hervorgehoben. Während seines Studiums schon wurde er zur Mitwirkung an Musikfesten und Konzerten in Köln, Düsseldorf, Aachen, Bonn und anderen rheinischen Städten als 1. Geiger, unter Seiß sogar als Konzertmeister herangezogen. Nach mehrjähriger Tätigkeit an den Theatern zu Stuttgart, Liegnitz, Königsberg als Kapellmeister bezw. Chordirigent wurde er 1902 nach Elbing berufen. Dort übernahm er die Leitung der „Liedertafel“, gründete den „gemischten Philharmonischen Chor“ und brachte eine große Anzahl der bedeutendsten Chorwerke älterer und neuerer Zeit zur Aufführung, ebenso symphonische und Kammermusikwerke, bei welch letzteren er selbst mitspielte. Daneben leitet er den früher von Gulbins geleiteten Kirchenchor an der Heil. Drei Könige-Kirche. Im Alter von 26 Jahren leitete er als Festdirigent das 1. Altpreußische Musikfest, an welchem die angesehensten Vereine von Elbing, Danzig, Königsberg in einer Stärke von ca. 400 Singenden und ein Orchester von 100 Musikern mitwirkten. Auch als Komponist ist er in bemerkenswerten Werken hervorgetreten. Im August 1910 wurde er durch Verleihung des Titels eines Königlichen Musikdirektors ausgezeichnet.

Der Vorstand ist der freudigen Zuversicht, in dem Gewählten den geeigneten musikalischen Leiter gefunden zu haben, welcher die Akademie unter pietätvoller Wahrung ihrer schönen Traditionen in den bewährten bisherigen Bahnen zu weiterer Blüte führen wird.

In derselben Sitzung wurde Herr Professor O. Reubke in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich in 30jähriger Dirigententätigkeit, welche unvergessen bleiben wird, erworben hat, einstimmig zum Ehrenmiglied der Robert Franz-Singakademie ernannt.

*

Hallesches Musikfest 1911.

Herr Ferdinand Löwe ist aus Wien in Halle eingetroffen und hat die Leitung der Proben zur Missa solemnis übernommen. Am Mittwoch, den 16. Mai, abends war die erste Probe mit Herrn Kapellmeister Riedel am Klavier. Die riesige Schar der Sängerinnen und Sänger folgte, trotzdem im Probesaale eine geradezu afrikanische Hitze herrschte, mit Begeisterung dem Stabe des Wiener Meisters, der sich sehr befriedigt über die Stärke, Zusammensetzung und Leistung des Chores sowie über die vortreffliche Vorbereitung äußerte. Am Freitag abend findet die erste Probe mit Orchester im Stadttheater statt, der voraussichtlich eine Sitzprobe vorhergehen muß, denn es wird nicht leicht sein, diesen Riesenchor auf der doch gewiß geräumigen Bühne unseres Stadttheaters zu setzen. Die Generalprobe ist am Sonnabend vormittag. Nach dem Verlaufe der bisherigen Proben darf von unserem Musikfeste etwas ganz Außerordentliches erwartet werden.

Personalnachrichten.

— Erledigte Pfarrstellen in der Provinz Sachsen. Zu besetzen ist 1. die zweite Pfarrstelle an St. Moritz in Halberstadt; eine Kirche. Einkommen neben freier Wohnung dasjenige der Grundgehaltsklasse I. Die Besetzung erfolgt derart, daß der Kirchengemeinde von der Kirchenbehörde drei Geistliche zur Wahl benannt werden. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten; 2. die zweite Pfarrstelle an der evangelisch-reformierten Hofkirche Unser Lieben Frauen in Halberstadt; eine Kirche. Neben freier Wohnung: Grundgehalt I. Klasse. Besetzung durch die Kirchenbehörde. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten; 3. die Pfarrstelle zu Nienhagen, Diözese Gröningen; eine Kirche. Neben freier Wohnung Grundgehalt V. Klasse. Besetzung durch Gemeindewahl aus drei ihr von der Kirchenbehörde benannten Geistlichen. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten. Es können nur Geistliche von mindestens zehn Dienstjahren gewählt werden.

— Verliehen wurde dem Gutsarbeiter Christoph Hoffmann zu Pösigk im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

Rennen zu Magdeburg am 14. Mai. Bei Veröffentlichung des Berichtes vom Magdeburger Rennen am 14. Mai in Nr. 227 der „Halleschen Zeitung“ war uns vom Rautendelein-Jagdrennen der Reiter von Hrn. H. Hoesch's Gruna noch unbekannt. Umsomehr freuen wir uns, heute mitteilen zu können, daß es Herr Oberleutnant Fließbach vom Feld-Art.-Regt. Nr. 75 war, der Gruna zum Siege steuerte.

g. Aus dem Elstertale, 17. Mai. (Zur Rehbockjagd.) Die Schonzeit für Rehböcke hat mit Montag ihr Ende erreicht, deshalb sah man gestern auch verschiedentlich unsere Jäger mit Rucksack und Büchse ausgerüstet in den hiesigen Revieren, um der Rehbockjagd auf Anstand oder Pirsche obzuliegen. Der Standort der Jäger in hiesigen Wäldern war ja schon länger festgestellt, doch ist der Bock äußerst vorsichtig und deshalb die Jagd nicht immer von Erfolg gekrönt. Erlegt wurden gestern drei Rehböcke. Das Wildpret war feist, da der Winter schneearm und hinreichende Aesung vorhanden war. Die Gehörne ließen jedoch zu wünschen übrig.

W. Meiningen, 17. Mai. (Einheitliche Schonzeit.) In der am nächsten Sonntag in Meiningen stattfindenden Hauptversammlung des Landesvereins Thüringen vom Deutschen Jagdschutzverein soll u. a. auch über die Einführung einer einheitlichen Schonzeit verhandelt werden.

Kurorte und Reisen.

= Witterungsbericht aus dem Bayerischen Hochland vom 17. Mai: München: halbbedeckt, 14 Grad; Zugspitze: halbbedeckt, 1 Grad; Kochel: 26 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 15. Mai 1911.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 *M.* berechnet)	*M.*	1 180 433 000	Zun.	41 119 000
davon Goldbestand	„	861 964 000	Zun.	35 244 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	66 014 000	Zun.	1 995 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	31 470 000	Zun.	9 821 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	922 972 000	Abn.	39 882 000
5. do. an Lombardforderungen	„	67 020 000	Zun.	325 000
6. do. an Effekten	„	2 229 000	Abn.	311 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	186 148 000	Zun.	4 197 000

Passiva:

8. Grundkapital	*M.*	180 000 000	unverändert.	
19. Reservefonds	„	64 814 000	unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 525 060 000	Abn.	88 193 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	660 695 000	Zun.	105 746 000
12. Sonstige Passiva	„	25 717 000	Abn.	289 000

*

—y. „Wilhelma“, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Magdeburg. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 31⅔ % festgesetzt. Dem Sicherheitsfonds wurden 55 000 *M.* zugeführt. Der Reingewinn beträgt 3 779 290 *M.*

W. Die Standard Oil Company. Aus New-York, 18. Mai, wird uns gedrahtet: Die Beweisführung, die in der Entscheidung des obersten Gerichtshofes gegen die Standard Oil Company inbezug auf die Worte „jede Beschränkung des Handels“ zu Grunde gelegt ist, geht dahin, daß dieser Ausdruck in dem Statut nicht buchstäblich aufzufassen sei. Dieser Ausdruck sei vielmehr nach Gründen der Vernunft zu interpretieren. Die Auslegung dieses Ausdruckes durch den Gerichtshof, die bezweckt, zu unterscheiden, was als billige und als unbillige Beschränkung des Handels zu bezeichnen ist, sei das wichtigste Ergebnis des Prozesses. Es dürfte voraussichtlich für einige Zeit den hauptsächlichsten Gegenstand der Diskussion bilden. Nachrichten aus Washington deuten darauf hin, daß eine unverzügliche gesetzgeberische Bewegung im Gange sei, die Wirksamkeit des Antitrustgesetzes wieder zur vollen Geltung zu bringen. Man berichtet, daß infolge hiervon die Regierung nicht versuchen werde, ein Verfahren gegen den Stahltrust einzuleiten, da man glaube, der Stahltrust könne die Entschuldigung einwenden, daß das, was den Handel beschränke, nur mit erlaubten Mitteln geschehen sei. Die Unterscheidung zwischen guten und schlechten Trusts dürfte unter den bestehenden Ansichten Konflikte hervorrufen. Taft sagte in seiner Botschaft vom 7. Januar v. J., in der er die Einrichtung einer bundesstaatlichen Inkorporation forderte, daß unter dem Antitrustgesetze keine solche Unterscheidung bestehen solle.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 10,00-10,10 }
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,25—8,40. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25—20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25. } Tendenz: ruhig, stetig.
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 10,60G., 10,62½B.	August 10,70G., 10,75B.
Juni 10,60G., 10,62½B.	Okt.-Dez. 9,70G., 9,72½B.
Juli 10,65G., 10,70B.	Jan.-März 9,82½G., 9,87½B.

Tendenz: ruhig, stetig.

Hamburg, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 10,60G.	August 10,70G.	
Juni 10,60G.	Oktbr.-Dez. 9,70G.	Tendenz: behauptet.
Juli 10,65G.	Jan.-März 9,82½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai 55½	Dezember 52¼	Tendenz: behauptet.
September 53¾	März 52¼	

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 18. Mai. Preis pro 100 Kilo 9,50 *M.* waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 18. Mai. Sofort: Hamburg 9,80 *M.* Magdeburg 10,00 *M.* — Mai 1911: Hamburg 9,80 *M.*, Magdeburg 10,00 *M.* — Februar-März 1912: Hamburg 9,70 *M.*, Magdeburg 9,85 *M.* Tendenz: fest.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 11. bis 17. Mai 1911.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zuchtſ. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzwedel	—	40-42	—	35-38	40-45	40-42	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	39	—	41	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	43	—	56	52	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	40	—	—	—	40-44	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	45	—	48	38	45	45	—	38-39	—	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwerda	42	—	—	35	50	41-45	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	43-45	44	—	36	50	44	38-40	38	36	—
Mansf. Gebirgskreis	—	40-43	—	34-37	44-46	46-47	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eckartsberga	40-46	—	40-46	44	48-50	43-46	38	—	30	27
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	43-45	43-45	45-46	40	50	42-44	—	40	36	33
Weißenfels	38-40	40-42	—	36-40	50	46-48	—	—	37	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	45	—	52	—	—	—	—	—
Worbis	—	—	40-42	34-38	48	44	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen	—	—	38-40	41	50-52	46-50	—	—	—	—
Langensalza	—	—	43	—	56	42-45	—	—	—	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	45	44-47	40-48	42	50	45-50	—	40	36	34
Schleusingen	—	42	44	40-42	52-55	48-50	—	—	38	—
Ziegenrück	—	43	43	39	56	50	44	40	37	33

Wochen-Marktberichte.

— Halle a. S., 18. Mai. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In feiner Butter hatten wir in dieser Woche ein recht lebhaftes Geschäft. Die Preise blieben noch unverändert, obgleich die Produktion bereits ganz wesentlich zugenommen hat.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		115—117 *M.*
I.	do.	112—114 *M.*
II.	do.	108—110 *M.*

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Tagesmarktberichte.

— New-York, 17. Mai, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 16. Mai). Baumwolle-Preis loko middling 16.05 (15,95), Lieferung Aug. 15.49 (15,41), Lieferung Oktbr. 13,26 (13,14), in New-Orleans 15 11/16 (15 9/16), Petroleum Standard white in New-York 7.25 (7,25), Standard white in Philadelphia 7.25 (7,25), Refined (in Cases) 8,75 (8,75). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 8,40 (8,40), Rohe & Brothers 8,60 (8,65), Mais per Mai 60 (59¾), Juli 60 (60¼), Sept. — (—). Weizen, roter Winterweizen loco 101 (101), Weizen per März — (—), per Mai 97½ (96⅞), per Juli 96¼ (95⅝), per Sept. 94⅞ (94¼). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 11⅞ (11⅞). Rio Nr. 7 per Mai 10,58 (10,55), per Juli 10,45 (10,40), Mehl, Spring-Wheat clears 3,80 (3,80), Zucker 3,36 (3,36). Zinn 42,85—43,25 (42,65—43,00), Kupfer Standard loko 11,60—11,65 (11,55—11,65).

— Chicago, 17. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 16. Mai.). Weizen, Mai 95⅛ (95¾), per Juli 89⅛ (88⅝). Mais per Mai 52⅝ (52⅜). Schmalz Mai 8,05 (8,05), per Juli 8,12½ (8,10). Speck short clear 8,00—8,12½ (8,00—8,12½). Pork per Mai 14,97½ (14,85).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Das Geschäft am Getreidemarkte war ruhig bei wenig veränderten Preisen. Speziell in Weizen gestaltete sich der Verkehr träge. Die Preise zogen später auf Deckungen etwas an. Roggen war anfangs angeboten, stieg aber im Verlaufe etwas auf Deckungen und Meinungsnachfrage, um sich zum Schluß wieder abzuschwächen, als einige Abgaben, anscheinend für russische Rechnung, hervortraten. Hafer blieb behauptet. Roggen behauptete den gestrigen Preis. Wetter: schön, warm.

Weizen: ruhig. Mai —,— *M.*, Juli 206,25 *M.*, September 196,00 *M.* — Roggen: ruhig. Mai —,— *M.*, Juli 168,00 *M.*, September 163,25 *M.* — Hafer: ruhig. Mai 166,50 *M.*, Juli 165,50 *M.* — Mais: ruhig. Mai —,— *M.*, Juli 138,25 *M.* — Rüböl: geschäftslos. Mai —,— *M.*, Okt. —,— *M.*

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Haltung der Börse war bei Beginn nicht gleichmäßig fest. Lebhaftes Interesse zeigte sich nur für Kolonial- und Kaliwerte. Als höher sind namentlich Baltimore zu nennen, die sich im Anschluß an New-York besserten. Bald nach Beginn machte sich auf allen Gebieten eine Neigung zu Realisierungen bemerkbar, die bei geringer Lebhaftigkeit ein leichtes Abbröckeln der Kurse herbeiführte. Auf russische Bankwerte wirkte der heutige Artikel der „Petersburger Handels- und Industriezeitung“ betr. die übertriebene Haussebewegung der Industriewerte an den russischen Börsen nachteilig ein. Hüttenwerte waren anfangs meist gut gehalten auf den vorwiegend günstigen Geschäftsbericht des „Iron Age“. Später jedoch gingen die Kurse langsam zurück. Besonders büßten Laurahütte einen Teil der gestrigen Steigerung wieder ein. Canadaaktien litten unter Realisierungen. Im späteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr schleppend, ohne daß eine bestimmte Tendenz zutage trat. Tägl. Geld 2½ Proz. Privatdiskont 2¾ Proz.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Die alte, im Jahre 1868 gegründete Firma Friedrich Oehlschläger macht darauf aufmerksam, daß sie am hiesigen Platze kein zweites Geschäft besitzt und daß die seit Jahren bekannte und beliebte sowie ihr gesetzlich geschützte Marke „Oehlschläger“ nur in ihrem Geschäft Leipziger Straße 3 erhältlich ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0006

Stroh und Heu.

Halle a. S., 16. Mai. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,25—3,50 M bei Partien; —,— M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,65 M: Weizenstroh 1,60 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,65 M, Weizenstroh 2,65 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M, Weizenstroh 2,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Kronprinzenpaar in Petersburg.

Petersburg, 18. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute mittag gegen 12 Uhr hier eingetroffen. Es fand militärischer Empfang statt. Die Straßen prangen im Flaggenschmuck.

Feuerbestattungsgesetz.

Berlin, 18. Mai. Im Abgeordnetenhause wurde heute in der zweiten Lesung des Feuerbestattungsgesetzes der grundlegende § 1 mit 176 Stimmen gegen 158 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Tagegelder und Umzugskosten der Kolonialbeamten.

Berlin, 18. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags beriet den Gesetzentwurf betr. Tagegelder und Umzugskosten der Kolonialbeamten und beschloß einmütig, daß nich Kilometer- und Tagegelder gezahlt, sondern die tatsächlichen Beförderungsgebühren in Anrechnung kommen sollen. Damit ist der grundsätzliche Teil des Gesetzentwurfs gefallen.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 18. Mai. (Vormittagsziehung.) Es fielen **15 000 Mk.** auf Nr. 133 822; **10 000 Mk.** auf Nr. 144 972; **5000 Mk.** auf Nr. 17 396; **3000 Mk.** auf Nrn. 177 17 983 20 914 31 806 32 315 39 050 49 759 57 879 57 941 59 734 68 471 85 110 100 683 104 051 106 466 116 152 118 512 120 848 121 880 123 353 123 506 123 535 124 673 139 738 155 059 159 576 161 329 170 268 174 802 182 710.

Ein Lehrer mit sieben Schülern ertrunken.

Lüdinghausen, 18. Mai. In der Nähe der Dorfbauernschaft Settenrade badete gestern nachmittag ein Lehrer mit seinen Schülern in einem Teiche, trotzdem er wegen einer gefährlichen Stelle in diesem mehrfach gewarnt worden war. Plötzlich gerieten der Lehrer, ein 55jähriger Mann, und mehrere Schüler in eine tiefe Stelle. Sieben Schüler und der Lehrer selbst ertranken. Drei Knaben konnten sich retten.

Anschluß des Fürstentums Gera-Reuß an das sächsische Oberverwaltungsgericht.

Gera, 18. Mai. Der Landtag des Fürstentums Reuß j. L. beschloß heute in namentlicher Abstimmung mit 10 gegen 3 Stimmen den Anschluß des Fürstentums an das sächsische Oberverwaltungsgericht in Dresden, nachdem ein Antrag, sich dem thüringischen Oberverwaltungsgericht anzuschließen, mit sieben gegen sechs Stimmen abgelehnt worden war.

Auflösung der Leipziger Freien Studentenschaft.

Leipzig, 18. Mai. Der akademische Senat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Leipziger Freien Studentenschaft mitzuteilen, daß sie sich unbedingt aufzulösen habe. Das ihr im Universitätsgebäude zur Verfügung stehende Zimmer soll binnen acht Tagen geräumt werden. Als Grund gibt der Senat an, daß seinem Beschluß, dem Senat eine Liste sämtlicher Studenten, die der Freien Studentenschaft angehören, zu unterbreiten, nicht Folge geleistet wurde.

Mülheim, 18. Mai. Gestern wurde der Kassenführer der Bau- und Kassengenossenschaft wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet.

Prag, 18. Mai. Im Vororte Lieben vergifteten sich die Mutter des Hauptmanns Bieber und seine Wirtschafterin aus Gram über den gestern erfolgten Tod des Hauptmanns.

Arles, 18. Mai. Im hiesigen Museum wurde heute nacht ein Einbruch verübt. Zwei alte goldene Kreuze, mit Diamanten besetzt, und andere Wertgegenstände wurden geraubt.

Rußlands gegenwärtige Börsenkonjunktur.

Petersburg, 18. Mai. Die offizielle „Handels- und Industriezeitung" führt an der Spitze ihres heutigen Blattes in einem Artikel unter der Ueberschrift „Gegenwärtige Börsenkonjunktur" aus: Die Haussebewegung, besonders der Spielpapiere, entspricht nicht den Veränderungen der geschäftlichen Konjunktur und hat fast ausschließlich den Charakter eines Börsenspiels angenommen, ohne wie früher sich auf reale Faktoren zu stützen. Die schnelle Zunahme der spekulativen Tendenzen ohne eine Veränderung der realen Bedingungen, und das langsame Steigen der ökonomischen Konjunktur, haben natürlich eine Schwächung des Kapitals wie des Wertmarktes herbeigeführt. Der bedenkliche Charakter des Börsenspiels der russischen Börsen ruft auch an den Hauptplätzen des Auslandes, die das Schicksal vieler russischer Werte interessiert, Befürchtungen hervor. Das offizielle Blatt beruft sich auf den „Temps", der darauf hingewiesen habe, daß die Haussebewegung der russischen Spekulanten selbst den französischen Markt einigermaßen verwirre, der der durch die Dividenden nicht gerechtfertigten Kurssteigerung nicht traue.

Berlin, 18. Mai. Bei den Kaliwerken Aschersleben beträgt für 1910 der Bruttogewinn 4 949 205 Mk. gegen 2 172 207 Mk. im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 900 000 Mk. verbleibt ein Reingewinn von 3 531 607 Mark gegen 1 198 000 Mk. im Vorjahre, aus dem 10 Prozent Dividende gegen 9 Prozent im Vorjahre verteilt werden sollen.

Plauen, 18. Mai. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Vogtländischen Maschinenfabrik wurde eine Erhöhung des Kapitals um eine Million Mark beschlossen. Die Aktien sollen vom 1. Juli ab dividendenberechtigt sein.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 18. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	757,2	13	NW 3	heiter	18	11	—
Torgau	756,6	12	N 1	halbb.	23	10	—
Nordhausen	758,4	15	O 2	heiter	17	13	—
Magdeburg	57,5	11	NNW 2	„	21	9	—
Gardelegen	758,0	11	N 2	halbb.	19	7	—
Brocken¹)		6	N 5	bedeckt	10	5	1

¹) Gestern vorm. mäßiger Regen.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet, welches seit gestern eine Achsendrehung ausgeführt hat, überdeckt heute den ganzen Südosten Europas. Es dürfte auch unsere Wetterlage mehr wie bisher beeinflussen, so daß wir auf wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit Regen rechnen können.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 19. Mai: Wolkig, ziemlich kühl, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Voraussichtliches Wetter am 19. Mai: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, mäßig warm, Regenschauer, stellenweise Gewitter.

Wasserstände am 18. Mai:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,76, Trotha Untp. + 1,60, Grochlitz + 1,02 Bernburg Untp. + 0,72, Kalbe Obp. + 1,46, Kalbe Untp. + 0,30. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,28, Außig + 0,56, Dresden — 1,14, Torgau + 1,00, Wittenberg + 2,02, Roßlau + 1,33, Barby + 1,42, Magdeburg + 1,28, Tangermünde + 1,96, Wittenberge + 1,78, Hohnstorf + 1,35. — **Mulde:** Düben + 0,49.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¾ %
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,57½
Italien do.	80,45
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45½
New-York vista	420,00¼
Checks auf Paris	80,85
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	16 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,45½
20 Francs-Stücke	16,18½
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,55
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45½
Französische do.	80,90
Holländische do.	169,30
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,15
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,10
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,20
3½	do.	91,70
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,80
3	do. 1896—1905	80,10
3	Sächsische Staats-Rente	88,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,00
3½	do. 28	91,00
3½	Berliner 1882—98	94,70
4	Erfurt 1893, 1901	100,25
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	93,10
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,40
3½	do. 1875—1902	93,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,70

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	90,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,75
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,20
3½	do. do.	90,90
3	do. do.	82,25
4	Sächsische alte	100,40
3½	do.	91,00
3	do.	81,75
4	do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	99,75
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,25
5	Chinesen 1896 gr.	101,60
5	do. kl.	101,50
4½	do. 1898 gr.	99,40
4½	do. kl.	99,90
1,75	Griechen Monopol	52,30
1,60	do. Gold	—,—
1,80	do. conv.	42,20
3½	Japaner v. 1905	87,75
5¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,90
4	do. 100	99,90
4	Oesterreich. Gold	99,10
4	do. Kronen	93,75
4⅕	do. Silber	96,90
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,25
5	Rumänen amort. 1903	102,40
4	do. 1890	95,25
4	do. 1898	92,40
4	Russen 1880	92,10
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,60
4½	do. 1905	100,70
3½	Schweden 1886	93,50
4	Serben amort. St.-Anl.	87,80
4	Türken Admin. Anl.	87,00
4	do. unif. 03	94,00
	Türkenlose 400 Fr.	178,70
4	Ungar. Gold gr.	94,10
4	do. mittel	94,50
4	do. kl.	94,50
4	Ungar. Kronen	91,40
3½	do. Staatsrente 97	80,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	108,70
4	Wiener Inv. Anl.	96,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	67,90
Lübeck-Büchen	190,50
Schantungbahn	135,20
Allgem. Deutsche Kleinbahn	140,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,00
Elektrische Hochbahn	135,50
Gr. Berliner Straßenbahn	195,80
Hamburger Straßenbahn	192,70
Magdeburger Strassenbahn	178,30
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18 1/8
Warschau-Wiener	222,50
Baltimore and Ohio	106,00
Canada-Pacific	233,80
Italienische Meridionalbahn	128,50
do. Mittelmeerbahn	82,80
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,50
West-Sizilianische	77,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,20
4	Oesterr. Gold Pr.	98,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,00
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,90
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,50
3	Moskau Rjäsan Pr.	92,20
4	Transkaukasische 5 Pr.	78,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,90
5	Anatolier 1. Pr.	100,70
5	do. 2. Pr.	100,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	75,75
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,70

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	135,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	98,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,50
Hansa	166,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,50
Berl. Handels-Ges.	166,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	125,60
Bresl. Diskontob. abg.	109,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,30
Darmstädter Bk. Markst.	126,70
Dessauer Landes-Bk.	116,75
Deutsche Bank	263,00
do. Uebersee-Bank	174,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,75
Dresdner Bank	157,90
Essener Kredit	167,60
Gothaer Grundkreditbk.	174,50
Leipziger Kreditanstalt	170,75
Magdeburger Bankverein	114,75
Mitteldeutsche Kreditbank	120,80
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	126,25
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	207,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,40
do. Zentral-Bodenkredit	193,75
Reichsbank	142,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	164,00
Sächsische Bank	154,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	137,90
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	137,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,75
Deutsche Bierbrauerei	182,50
Patzenhofer	263,00
Schöneberger Schloßbr.	280,00
Schultheiß	272,00
Herkules Kassel	178,90
Klosterbrauerei Röderhof	115,25
Leipziger Brauerei Riebeck	188,25
Verein. Artern	108,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	280,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	385,50
Adler Portl. Cement	113,50
Allgem. Berliner Omnibus	177,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	275,00
Ammendorfer Papierfabrik	385,50
Anglo-Kontinental	117,00
Anhalt. Kohlenw.	146,10
do. Vorzugsaktien	116,50
Beer & Stein	410,50
Bergmann Elektr.	240,90
Berl.-Anh. Masch.	188,50
Berliner Elektriz.-Werke	193,00
do. Maschinen-Bau	249,40
Bernburger Maschinen	82,10
Berzelius Bergwerk	108,00
Beton- u. Monierb.	167,00
Bielefelder Maschinen	492,80
Bismarckhütte	146,25
Bochumer Gußstahl	236,00
Böhler & Co.	219,25
Braunschw. Kohle	224,50
do Kohle St.-Pr.	225,50
do. Jute	225,00
Buderus	116,60
Butzke & Co. Metall	110,50
Caroline Braunkohle	448,50
Chem. Fabr. Buckau	201,50
Cölner Bergwerk	440,00
Concordia Bergwerk	322,00
do. Spinnerei	150,10
Consolidation Schalke	346,00
Cottbuser Masch.	85,00
Cröllwitzer Papierfabrik	227,00
Dessauer Gas	175,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	129,80
do. -Luxemb. V.-A.	195,60
do. Elektr.-Ges.	183,40
do. Gasglühlicht	760,00
do. Kabelwerke	142,75
do. Waffen u. Mun.	379,75
Donnersmarck-Hütte conv.	313,60
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	189,20
Eilenburger Kattun	104,50
Eintracht, Bergw	489,00
Elektra Dresden	117,50
Eschweiler Bergw.	178,75
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	218,90
Geisw. Eisenw.	180,70
Gelsenkirchen	205,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	169,20
Glauziger Zucker	192,90
Greppiner Werke	204,00
Hallesche Maschinen	422,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	62,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	319,75
Harburg-Wien-Gummi	186,10
Harpener Bergb.	185,25
Hartmann sächs. Masch.	172,75
Harzer A. u. B.	52,80
Haspe Eis. u. St.	178,75
Heinrichshall	129,90
Hemmoor Cementf.	121,25
Hildebrand Mühlen	157,75
Hirsch Metall	140,25
Höchster Farb.	522,80
Hösch Stahlw.	337,50
Hohenlohe-Werke	217,60
Ilse Bergbau	454,00
Jeusch & Co.	147,75
Kahla Porzellan	327,50
Kaliw. Aschersleben	180,00
Kattowitzer	240,75
Kirchner Masch.	439,00
König Wilhelm abg.	253,75
do. St.-Pr.	329,75
Körbisdorfer Zucker	166,00
Kronprinz Ohligs	358,00
Kyffhäuserhütte	220,00
Lahmeyer & Co.	117,80
Lapp Tiefbohr.	100,00
Laurahütte	177,00
Leopoldgrube	128,80
Leopoldshall	108,00
do. St.-Pr.	123,50
L. Loewe & Co.	176,50
Lübecker Maschinen	139,75
Märk.-Westf.-Bergw.	121,00
Magdeb. Gas	109,10
Maschinenfabrik Buckau	167,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	120,00
Mülheimer Bergw.	181,25
Neue Bod.-Ges.	144,00
Niederl. Kohlen	200,25
Nordd. Wollkämmerei	151,00
Oberschl. Bed.	99,75
do. Eisenind.	86,75
do. Kokswerke	177,00
do. Portland-Zement	171,00
Orenstein & Koppel	223,00
Otavi	142,90
Phönix Bergw. Lit. A.	260,10
Posener Sprit Akt.-Ges.	380,00
Rhein. Metallw.	95,75
do. do. V.-A	90,00
Rhein-Nassau Bergwerk	320,00
Rhein. Stahlwerk	164,90
Riebeck Montanw.	193,00
Rombacher Hütten	187,40
Rositzer Braunkohle	164,80
do. Zuckerf.	157,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	143,10
do. do. St.-Pr.	143,10
Sächs. Webstuhl-Fab.	268,25
Saline Salzungen	123,25
Sangerh. Masch.	213,00
Saxonia-Zem	125,25
Schering Chem. Fabrik	228,90
Schles. Zinkh.	409,25
Schles. Portl. Zement	143,90
Schneider Hugo	193,50
Schuckert, Elektr.	175,25
Schulz-Knaudt	126,10
Siemens Glasind.	245,25
Siemens & Halske	250,60
Staßf. Chem. Fabrik	161,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	98,00
Stettin. Chamotte	255,50
Stett. Vulkan	212,70
Stöhr, Kammgarn	187,25
Stollberg. Zinkh.	138,50
Stralsunder Spielkarten	—,—
Thaler Eisenh.	260,50
do. do. V.-A.	260,00
Thüringer Salinen	83,25
Tittel & Krüger	140,70
Union chem.	334,90
Unter den Linden, Bauges.	181,75
Varziner Papier	193,50
Vorwohl. Portl.	219,00
Wegelin & Hübner	215,25
Westeregeln Alkali	215,00
Westf. Draht-Ind.	168,30
do. Stahlw.	52,30
Wittener Gußstahl	206,50
Wrede Mälzerei	81,25
Zeitzer Masch.	298,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202 1/8
Berliner Handelsgesellschaft	166¾
Commerz- und Diskontobank	116 5/8
Darmstädter Bank	126¾
Deutsch. Bank	265
Diskonto-Kommandit	188 7/8
Dresdner Bank	157 5/8
Nationalbank	126 5/8
Schaaffhausenscher Bankverein	137 7/8
Russ. Bank f. ausw. Handel	164 1/8
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	18¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	131 1/8
Baltimore and Ohio	106¼
Canada Pacific	234
Orientbahnen Betriebs-Ges.	152
Ital. Meridionalbahn	128¾
Ital. Mittelmeerbahn	82¾
Pennsylvania	124
Luxemburg. Prince Henry	145¾
Warschau-Wiener Eisenb.	223¼
3% Deutsche Reichsanleihe	84 1/8
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92 5/8
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	235 3/8
Deutsch-Luxemb. V.	196
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	217¾
Laurahütte	176 7/8
Oberschles. Eisenindustrie	86 7/8
Phönix Akt.	260¼
Rhein. Stahl	164 1/8
Rombacher Hütte	187¼
Gelsenkirchen	205 3/8
Harpener	184¾
Große Berliner Straßenbahn	196
Hamburger Paketfahrt	135 1/8
Hansa Dampfschiffahrt	167 1/8
Nordd. Lloyd	98¾
Trust Dynamit	—,—
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	183 5/8
Siemens & Halske	250 7/8
Otavi	144¼

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Mai, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,80G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,00G
3½	do. v. 1904	—	—	91,90G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	96,25G
4	do. do. 1897	—	—	96 40B
4	do. do. 1902	—	—	95,50G
4½	do. do. 1908	—	—	100,25G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	101,90B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,00G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	186,50G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	7 13/21	—	245,00B
do. do. Lit. B.	10½	—	261,25G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,75G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,90G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	156,00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	146,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	205,95G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	129,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	10,25G
do. do. Vorz.	0	—	58,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	137,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	191,50G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	161,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	167,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	—,—
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	188,00G
do. Kammgarnspinnerei	13 1/3	13 1/3	176,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	86,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	649bG
Naumburger Braunkohlen	12	—	235,50G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	188,00G
Thüringer Gas	16	16	282,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	153,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	151,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	159,50G
Pinkau & Co.	18	17	288,00G
Krietsch Mühlen	7	—	102,50B
Hartmann Maschinen	10	—	173,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	358,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	119,00bG
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	121,00bG

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. Mai 1911. Tendenz: fest.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	124%	125%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	14400	14550
Beienrode	7700	7750
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	143%	145½
Bruckdorf-Nietleben	3850	3950
Burbach	16350	16700
Carlsfund	7550	7650
Carlshall	1700	1725
Desdemona	——	——
Deutsche Kali	160½	161%
Deutschland	5200	5350
Einigkeit	—	8000
Friedrichshall-Aktien	110%	112%
Glückauf-Sondershausen	21400	22000
Grossherzog von Sachsen	11100	11350
Günthershall	5850	5950
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90%
Hannov. Kali-Aktien	90%	92%
Hansa Silberberg	5700	5800
Hattorf-Vorz.-Aktien	142%	144%
Heiligenroda	8900	9000
Heimboldshausen	775	825
Heldburg-Aktien	88%	89%
Heldrungen I	3000	3100
Heldrungen II	2325	2400
Hermann II	3575	3625
Humboldt-Kohlen	——	——
Immenrode	——	5800
Johannashall	6000	6100
Krügershall	133%	[illegible]
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	123%	125%
Regiser Braunkohlen	2950	3050
Rothenburg	3940	3975
Sachsen-Weimar	8075	8175
Steinförde	85½	87%
Salzmünde	5700	5800
Siegfried I	6700	6800
Teutonia	117½	119%
Thüringen	6200	6300
Wilhelmshall	13400	14000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0007

50 eigene Fisch-Dampfer.

Nordsee.

Auch bei der grössten Hitze tadellos frisch und billig!

	Pfund
Kabeljau ohne Kopf	22 Pf.
Schellfisch ohne Kopf	28 Pf.
Karbonaden bratfert.	30 Pf.
Seelachs ohne Kopf	22 Pf.
Bratschellfisch 3 Pfd.	50 Pf.
Austernfischkotelletten	48 Pf.
Rotzunge große	55 Pf.
Schollen große u. mittel	
ganz besonders schön	45 Pf.
Angelschellfisch	
alle Größen	35 Pf.
Bratschollen	25 Pf.
Seehecht ohne Kopf	38 Pf.
Heilbutt im Anschnitt	
ohne jeden Abfall	75 Pf.
Flußzander 1—3 pfd.	85 Pf.
Lebende Aale, Schleie und Karpfen.	

Ferner empfehlen wir
Hochfeine fette
Matjesheringe
Stück **25, 20, 15** u. 2 St. **25** Pf.
Sehr schöne Riesensalzheringe
Stück **5** Pf., Dtzd. **55** Pf., ½ Schock **120**, 1 Schock **210** Pf.
Jeden Abend von 6 Uhr ab
warm aus der Pfanne
Gebratene Kotelletten,
wirklich delikat, ½ Pfd. **25** Pf.

Nordsee

Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.
Vertr.: **Albert Assmus.**

Eig. Eisenbahn-Kühlwagen.

Spazierstöcke

— große Auswahl —
anerkannt billige Preise.
F. Saatz, Markt.

Königsberger Pferdelotterie

Ziehg. unwiderrufl. **24. Mai.**
Gewinne: [8647
9 Equipagen,
alle kompl. bespannt, dar.
2 Vierergrüge.
Wert **25 000 Mk.**
46 einzelne ostpr. Reit- u. Wagenpferde, zusammen 68 Pferde, 3040 massive Silbergegenstände
Wert **86 510 Mk.**
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Losporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf.
Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier alle durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.

DAS BESTE
"APENTA"
OFFENER BITTERWASSER
1068

40jähriger Erfolg!
Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk.
Erfrischender
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Parf. **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstrasse 91.
Drog. **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstrasse 63.

Der Restaurationsbetrieb

bei den am **9. u. 16. Juni** sowie am **8. u. 15. Oktober d. Js.** stattfindenden **Rennen** des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins** auf den **Passendorfer Wiesen** soll
meistbietend vergeben
werden. Bedingungen hierzu können von dem Sekretariat des genannten Vereins in **Torgau** bezogen werden, wohin auch Angebote bis zum **25. Mai** einzureichen sind. [9335

Tapeten,

reiche Musterauswahl, moderne Zeichnungen u. Farbenstellungen.
Linoleum, glattfarbig. Granit, durchgemustert,
zu anerkannt billigen Preisen.
Teleph. 3362. **Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32, am Turm.
Hausbesitzer Vorzugspreise.
Rester zu Spottpreisen.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [2537] **Halle a. S.**

Fernspr. 2178.

Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Hutschachteln, Blusenkoffer,
Reise-Necessaires,
extra praktische Kupeekoffer. [2840
Hochfeine **Damentäschchen,** reizende, solide Neuheiten.
Gamaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke.
Wirklich solide **Leder-Portemonnaies** und alle feinen Sattler- und Lederwaren **zu mässigen Preisen.**

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.
Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens. — Alle Ersatzteile auf Lager.
Eigene solide Fabrikate. — Grösstes Spezialgeschäft der Provinz. — Preislisten franko.

Best. deutsche u. ausländische Fabrikate.

C. G. Nicolai

Modernes Sport- und Kinder-Mützen jeder Art.
13 Leipzigerstrasse 13.
Spezial-Geschäft für Hüte.
Gegr. 1875.

Strumpfwaren u. Unterzeuge

kaufen Sie am besten und billigsten im Spezial-Geschäft von
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstraße 80.

Putz schick und billig sowie sämtliche Zutaten. [9329
Garnierte Hüte von 3 Mk. an.
Bauhof 1, I. Etage, Eingang Leipziger- u. Gr. Brauhausstraße.

Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [2597
Große Auswahl, billigste Preise!

Musik-Unterricht,

Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¼ Std., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Hüte und Mützen

für **Mädchen und Knaben** in Wolle, Stroh und Waschstoffen.
Größte Auswahl reizender Formen in allen Preislagen.
Geschw. Jüdel
Leipzigerstraße 101.

Färberei K. Mauersberger.

Fabrik in Ammendorf-Halle a. S. — Teleph. 20.

Größte, besteingerichtete u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

In Halle a. S. 8 eigene Läden

Färberei und **Reinigung** von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben. Möbelstoff-Färberei. Gardinen-Wäscherei. Reinigung von echten Spitzen, Pelzgarnituren, Decken, Federn, Handschuhen usw. Reinigung von Gobelins, Polstermöbeln und Teppichen jeder Art.

Auf meine **Spezial-Abteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderoben** mache ich besonders aufmerksam. (8584

Ermässigte Preise. — Schnelle Bedienung.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen
empfiehlt [8862
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Weida — Weida
(Schloß Osterburg)
Weida bei Gera-Reuß
Wohnsitz für Rentner.
Prächtige Sommerfrische.
9300 Einw. Inmitten waldreicher Berge. Viele lohnende Ausflüge. Bahnst. Leipzig-Saalfeld u. Werdau-Mehltheuer. Elektr. Licht, Wasserleitung. Gesunder, angen. Aufenthalt. Auskunft: **Bürgermeister.**

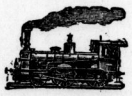
Gesundheitswäsche,

Gesundheitskorsetts etc.
als: **poröse Hemden** für Herren, Damen und Kinder, **Unterhosen, Hosenträger, Korsettstoff. Mieder-Reformkorsetts, Frauengurt, Paradiesgurt, Leibbinden, Packungen, Strumpfhalter, Verbandwatte, Irrigatore, Excelsior-Douchen, 1 elektr. Dampfdouche, Spülapparat, Lebedatropfen, Wurmmittel** usw. kommen täglich von 9—12 und 3—6 Uhr im **Konkursmasse-Ausverkauf, Leipzigerstraße 20,** vis à vis Mitter, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Thieles Kursbuch

für Mitteldeutschland.

Sommer-Fahrpläne 1911.



Preis **15 Pfg.,**
bei Franko-Zusendung 20 Pfg.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papierhandlungen zu haben und wo nicht erhältlich direkt zu beziehen von

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Große Brauhausstrasse 30 (Passage), Ecke Leipzigerstrasse.

Bad Sulza i. Th. **Radium-Solbad.** Bade-Inhalations- und Trinkkuren. Idyllische u. geschützte Lage. Näh. durch die Badedirektion.

Erholungsheim
Villa Magdalena
Hasserode b. Wernigerode a. H.
Die Villa liegt an den bewaldeten Harzbergen, umgeben von Garten, 1 Min. von der Brockenbahnstation. Sehr angenehm. Aufenthalt. Schöne Waldspaziergänge. Bequeme, billige Partien nach Brocken u. Oberharz. Gute Verpflegung, Familienaufenthalt. Pension von 3,50 Mk. an. Viele Empfehlungen. [2334
Frau **Klara Wolff u. Tochter.**
Prospekte bitte zu verlangen.

Familienpension I. Ranges
Ludwig-Wuchererstraße 55, 1. Tr.
Bester Privatmittagstisch
für Damen und Herren.

Wer reist mit D. T. B.?
Pfingsten Paris 85 M. [redacted]
London 125 M., Bud.-Tatra 145 M.
Fuji-Aug. [redacted] Nordland 450 M.
[redacted] Orient 500 M., Balkan 450 M.
Italien 220 M. 2c. [redacted]
Ausk. Geschäftsst. 12 d der Disch. [redacted] Tour.-Ver. Waldenburg, Schl.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Käte Koerner mit Herrn Rechtsanwalt Julius Kraaz (Oranienbaum—Bernburg). Fräulein Karin von Schlieben mit Hrn. Leutnant Werner Frhrn. von Beschwitz (Dresden). Fräul. Erna Dyck mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Kurt Schreiber (Domäne Greiffenstein-Friedeberg a. Qu.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ingenieur Luibl (Dessau). Hrn. Otto Tacke (Derenburg). Herrn Otto Sauerland (Raguhn). Herrn Dr. med. Kühnlein (Heydekrug). Hrn. Franz Meyer (Rittergut Croustillier). — Eine Tochter: Hrn. Gust. Siedel (Quedlinburg). Herrn Hans von Diebitsch (Cunzendorf, Kreis Sprottau).

Gestorben: Hr. Privatmann Gustav Poritz (Dessau). Hr. Bäckermeister Leopold Graul (Altenn). Hr. Ferd. Markgraf (Kelbra). Hr. Bahnhofswirt Wilhelm Sehmisch (Crensitz). Hr. Paul Lauzé (Nordhausen). Hrn. Max Lüdicke (Calbe). Hr. Stellmachermeister Wilhelm Strathausen (Westerhausen). Frau Alwine Klautsch geb. Heede (Schnellin). Frau Henriette Kunth (Trebnitz).

Gestern abend 10¾ Uhr verschied sanft nach schwerer Krankheit im Diakonissenhause meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute, treusorgende Mutter
Frau Minna Hille
im Alter von 36 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Gestüt Kreuz, den 18. Mai 1911.
Oswald Hille u. Kinder.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 12½ Uhr auf dem Crollwitzer Friedhofe statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Bundesschießen in Helmstedt

begann am Sonntag bei guter Beteiligung. Um 11½ Uhr ordnete sich der Festzug, der zum Markte führte. In dem Zuge waren 15 Fahnen und drei Musikkapellen. Auf dem Marktplatze hielt Bürgermeister Schünemann die Begrüßungsansprache, auf die der Bundesvorsitzende erwiderte. Von der Bernburger Gilde übergab Herr Riekampf das Bundesbanner an die Helmstedter Gilde. Der Festzug wandte sich hierauf nach der Masch, wo ein Festessen im Schützensaale für etwa 300 Personen stattfand. Nach Beendigung des Essens begann das Schießen auf 18 Scheiben.

Der landwirtschaftliche Kreisverein Heiligenstadt

hielt am 17. Mai in Uder unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers v. Christen-Werkeshausen eine Versammlung ab, verbunden mit Feldbesichtigung in den Fluren im westlichen Teil des Kreises Heiligenstadt. Die seit einigen Jahren vom landwirtschaftlichen Kreisverein eingeführten Feldbesichtigungen finden bei den Landwirten des Kreises einen immer größeren Anklang. Die Fahrt ging durch die Fluren von Uder, Lenterode, Wüstheuterode, Röhrig, Schönhagen und Birkenfelde und endete auf dem Röhrsberge, wo vom Kreise umfangreiche Aufforstungen vorgenommen werden, um einen großen Waldkomplex für den Kreis zu schaffen. Auf die Besichtigung folgte die Vereinsversammlung, in der zunächst an eine Reihe treuer Dienstboten und landwirtschaftlicher Arbeiter Prämien verteilt wurden. Dann berichtete Oekonomierat Lorenz-Geismar über das Ergebnis der Feldbesichtigung, den Stand der Früchte usw. Der Vortragende war in der Lage, feststellen zu können, daß der Zustand der besichtigten Felder ein besserer sei, wie erwartet worden war und gab auf grund seiner Erfahrungen eine ganze Reihe von Ratschlägen, wie manches künftig besser gemacht werden könne und müsse. Nachdem Redner noch Winke zur Bekämpfung schädlicher Insekten, namentlich des Drahtwurmes, gegeben hatte, kam er auf die Maikäferplage dieses Jahres zu sprechen und empfahl dringend baldige Maßnahmen zur Bekämpfung dieser den prächtigen Laubbestand verheerenden Schädlinge, besonders auch mit Rücksicht auf spätere Engerlingsplage. Nach Beendigung dieses Vortrages sprach Winterschuldirektor Dr. Wien aus Worbis über das Thema: „Die wichtigsten Krankheiten der Kulturgewächse und ihre Bekämpfung". Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten gedachte der Vorsitzende noch des kürzlich verstorbenen Dr. Liebenau-Halle, der sich auch um die Hebung der Landwirtschaft auf dem Eichsfelde große Verdienste erworben habe. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Die Wahlbewegung.

Aus Wittenberg-Schweinitz. Abg. Wamhoff (nationalliberal) hat seine Kandidatur im Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz gegen den Abg. Dove (fortschr. Volkspartei) „im Interesse der Einigung des Liberalismus" zurückgezogen.

Die Thüringer Konferenz für innere Mission

tagte in Gemeinschaft mit dem Landesverein von Schwarzburg-Sondershausen am 16. und 17. Mai in Arnstadt ihr Jahresfest. Eine sehr große Anzahl Vertreter der Missionssache aus allen Teilen Thüringens und der Provinz Sachsen waren anwesend. Von den Verhandlungen sind zu nennen: Besprechung der preußischen Synodalvertreter über Erfahrungen mit der Einrichtung des kirchlichen Jugendrates; Verhandlung des Thüringischen Rettungsverbandes und Hausväterkonferenz; Verhandlung über männliche Jugendpflege, desgl. über die weibliche Jugendpflege, über christliche Volkskunst; bezw. wie der Verbreitung guter biblischer Bilder Vorschub geleistet werden kann; weibliche Dienstpflicht mit Berücksichtigung der modernen Frauenberufe; die innere Mission und die moderne männliche Jugendpflege; die religiöse Verworrenheit und die deutsche Tagespresse. Zum Festgottesdienst predigte Oberpfarrer Lic. Dr. Thomas aus Gera. Die gut besuchten Versammlungen sind für die Sache der inneren Mission recht fruchtbringend gewesen.

Unglücks-Chronik.

Die 19 Jahre alte Tochter des Kaufmanns Herm. Hilpert in Roßleben, welche bei Verwandten in der Nordhäuser Gegend zu Besuch weilte, goß zur schnelleren Entfachung des Feuers Petroleum auf. Sofort erfolgte eine Explosion. Die Unglückliche glich einer Feuersäule. Die den größten Teil des Körpers bedeckenden Brandwunden führten am anderen Tage zum Tode.

Auf der Grube 90/496 bei Döllnitz (Saalkreis) waren zwei Bergarbeiter damit beschäftigt, aus einem Dampfkessel den Kesselstein zu entfernen und verwendeten hierzu ein besonderes Präparat. Der Bergarbeiter Grünemund brach plötzlich im Kessel durch Einatmung von Gasen bewußtlos zusammen. Schnell wurde Hilfe herbeigeholt, und nur mit äußerster Mühe gelang es, den Bewußtlosen aus dem Kessel herauszuziehen. Der Arzt stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die auch nach einiger Zeit von Erfolg gekrönt waren.

Aus Gröst b. Freyburg a. U. wird uns gemeldet: Schwer verletzt wurde in die Klinik die Tochter des Landwirts Dautz übergeführt; sie war von einem Windmühlenflügel erfaßt und mit herumgerissen worden.

In der Fiedlerschen Dampfkesselfabrik zu Staßfurt kam eine schwere Eisenplatte ins Rutschen und traf den 17jährigen Dreherlehrling Karl Kaufmann aus Leopoldshall am Bein derart, daß die Knochensplitter aus der Kleidung hervorragten. Der bedauernswerte junge Mensch wird wahrscheinlich den Verlust des verletzten Beines zu beklagen haben.

Der Kontrolleur der Staßfurter Straßenbahn, Stock, geriet zwischen zwei Wagen, die ihn quetschten, so daß er einen Schlüsselbeinbruch davontrug.

Die Frau des Steinsetzmeisters Hellmann in Leopoldshall stürzte von der Treppe des Trockenbaches und zog sich hierdurch schmerzhafte Verstauchungen zu. Die Ursache dieses Unfalls war der Bruch einer morschen Treppenstufe.

Der 58 Jahre alte Instrumentenschleifer Otto König aus Hohenleuben wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. K. hatte sich in die Küche eingeschlossen, einen Gaschlauch in den Mund genommen und die Gashähne geöffnet. Als man ihn fand, war der Tod schon eingetreten. Geldsorgen sind die Ursache des Selbstmordes.

Die beiden anderen in der Fahrzeugfabrik zu Eisenach verunglückten Leute (vergl. Nr. 231 der „Hall. Ztg." unter Unglücks-Chronik), die den Monteur Vogt aus dem Brunnenschacht herausholen wollten und gleichfalls durch die angesammelten giftigen Gase betäubt wurden, sind der Schlosser Bernhard Kehr und der Tischler Max Wehner. Mittels Sauerstoffapparates gelang es, sie am Leben zu erhalten; sie liegen aber im Diakonissenhause schwer krank danieder. Sie sind ebenso wie der erstickte Vogt Familienväter.

In Wernigerode wurde der Schlosser Riese aus Halberstadt, der bei Rangierarbeiten beschäftigt war, von einem Zuge erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Beine oberhalb des Knies abgetrennt. Er ist Familienvater.

In der Gemarkung Kapellendorf ereignete sich an der Starkstromleitung ein Unfall. An der Leitung war etwas in Ordnung zu bringen. Um dies auszuführen, waren der Monteur Bartels und andere Arbeiter tätig. Plötzlich stürzte Bartels von dem Maste ab und blieb in den Drähten hängen, wodurch er erhebliche Brandverletzungen am Arm und Hinterkopf davontrug.

*

‡ **Dieskau**, 18. Mai. (Kirchenvisitation.) Am nächsten Sonntag, den 21. Mai, findet hier Kirchenvisitation statt. Der Gottesdienst beginnt in Dieskau um 10 Uhr, in Canena um 8 Uhr. Am Abend um 8 Uhr wird in Dieskau im Hauckschen Saale ein Familienabend stattfinden, bei welchem Herr Konsistorialrat a. D. Gutschmidt und Herr Pastor Pasche Ansprachen halten, der Männerchor von Canena und die gemischten Chöre von Dieskau und Bruckdorf Lieder und 12 Mitglieder des Jungfrauenvereins Gedichte vortragen werden. Am Montag finden Sitzungen der Gemeindekirchenräte statt.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 17. Mai. (Eigenartige Freundschaft. — Die Katze als Hühnerdiebin.) Eine eigenartige Freundschaft hat auf dem Hofe des Herrn Gutsbesitzers B. eine Henne mit dem an der Kette liegenden Jagdhunde geschlossen. Die Henne verbleibt Tag und Nacht bei dem Hunde; sobald letzterer in die Hütte kriecht, folgt ihm die Henne; außerhalb setzt sie sich neben den Hund. Auch an den Mahlzeiten nimmt sie teil und ruhig läßt sie der Hund gewähren. — Auf einem hiesigen Gutshofe gewahrte man, wie sich ein Stamm erst bezogener wertvoller Rasseküken immer mehr verminderte, ohne daß man sich den Grund hierfür erklären konnte; endlich kam man hinter das Geheimnis: ein großer Kater aus der Nachbarschaft stellte den Küken nach. Nicht weniger als 14 Stück waren dem diebischen Kater zum Opfer gefallen.

g. **Lochau** (Saalkreis), 17. Mai. (Zur neuen Braunkohlengrube.) Die Baggerarbeiten auf der neuen Braunkohlengrube „Hermine Henriette III" in hiesiger Feldmark sind nun soweit vorgeschritten, daß ein Kohlenfloß von bedeutender Mächtigkeit freigelegt worden ist. Interessant ist es und auch für den Laien ersichtlich, wie das Kohlenflöz von Süden nach Norden rapid in die Tiefe fällt. Auf eine Entfernung von etwa 270 Metern beträgt der Abfall zirka sieben Meter. Die bei den Baggerarbeiten eindringenden Wasser werden durch ein aufgestoßenes Bohrloch in die von der Schwestergrube „Hermine Henriette II" nach hier aufgefahrene Doppelstrecke abgeführt und auf letzterer durch Pumpwerk gehoben. Die Kohlegewinnung im Tagebau wird voraussichtlich in einigen Wochen beginnen. Mittels Kettenbahn wird die gewonnene Kohle in der Doppelstrecke nach der Grube „Hermine Henriette II" befördert, wo jetzt ein massiver Förderturm und ein Maschinen- und Kesselhaus im Bau begriffen sind, und mittels Drahtseilbahn nach den Hauptwerken in Osendorf. Die hier gewonnene Kohle ist von vorzüglicher Beschaffenheit und eignet sich besonders zur Brikettfabrikation. Eine Eisentümlichkeit tritt jedoch hier zu Tage: während das südliche Flöz weiche und lockere Kohle aufweist, ist sie im nördlichen fest und hart.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 17. Mai. (Fischfang.) Am Sonnabend weilten zwei auswärtige Fischermeister hier, um den hiesigen Fischern die Anwendung der Haube, eines mit Bleikugeln versehenen Netzes, welches vom Kahne aus ausgeworfen wird und auf dem Grunde entlang schleppt, vor Augen zu führen. Der Erfolg war für die hiesigen Verhältnisse ein überraschender, denn bei einem Zuge wurden zirka 30 Pfund Döbel, Brassen und Barbe gefangen.

‡ **Zschortau**, 17. Mai. (Goldene Hochzeit.) Stellmachermeister Lange hierselbst beging gestern mit seiner Gattin die Feier der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung fand nachmittags 3 Uhr durch Pfarrer Weiland statt.

-r-. **Lüben**, 17. Mai. (Verschiedenes.) Die hiesige Stadtverordnetenversammlung faßte in ihrer letzten Sitzung u. a. den Beschluß, das Legat der Witwe Ernestine Heuschel geb. Kaspar in Görlitz im Betrage von 1000 Mk. anzunehmen. — Beim Ausschachten des Grundes zum Neubau des Schuhmachermeisters Emil Reiter hier wurden in einer Tiefe von 1¼ Metern, in einer kleinen Urne befindlich, etwa 200 Stück gut erhaltene alte Münzen in Größe eines Zweimarkstückes gefunden. Während diese Urne zerbrochen ist, wurde noch eine zweite, leere Urne unbeschädigt aus Tageslicht befördert. Wenn die Münzen vielleicht auch keinen hohen Metallwert besitzen, dürfte ihr numismatischer Wert wohl bedeutender sein. — In dem historischen Großgörschen wurde am vergangenen Sonntage unter allgemeiner Beteiligung der Ortseinwohner, zahlreicher Ehrengäste und Vereine das Fest des 25jährigen Bestehens des Militärvereins Großgörschen und Umgegend festlich begangen.

‡ **Teuchern**, 17. Mai. (Verschiedenes.) Bei den Abraumarbeiten der Dampfziegelei bei Bahnhof Wersdhen wurde dieser Tage ein vorgeschichtliches Grab bloßgelegt. In demselben fand man außer einem ziemlich gut erhaltenen menschlichen Skelett eine Urne, zwei Steinmesser und eine Kette aus Zähnen und Perlmutterplatten. — Der Sängerbund „Thüringer Ostgau" hat nächsten Sonntag hier sein 17. Sängerfest. An den Massenchören dabei werden ca. 300 Sänger mitwirken. Da jeder der beteiligten Vereine außerdem ein Lied zum Vortrag bringen wird, ist das Programm sehr reichhaltig.

§ **Staßfurt**, 17. Mai. (Verschiedene Bauten.) Die Bauten für das neue Salzwerk bei Ilberstedt schreiten flott fort; die als erstes Gebäude errichtete Schmiede ist bereits fertig und ihre innere Einrichtung wird gleichfalls bald vollendet sein. — Die chemische Fabrik Concordia, welche ihre Kontorräume zeitweilig in das bevorstehende Kalisyndikatsgebäude verlegt hatte, dieses jetzt jedoch wieder verlassen hat, baut auf dem eigenen Fabrikgrundstück neue Bureauräume, die gleichzeitig als Baubureau für die Ilberstedter Schachtanlage dienen. — Die Arbeiten zum Bau der staatlichen Chlorkaliumfabrik hinter dem Schacht Friedrichshall dürften nach den jetzt beendeten Vermessungen und Abstecungen gleichfalls bald begonnen werden. — In den nächsten Tagen findet auch die Grundsteinlegung der auf dem Sport- und Spielplatz zu erbauenden Turnhalle statt.

∞ **Lauchа** (U.), 17. Mai. (Viehpreise.) Hier werden gezahlt für den Zentner Lebendgewicht bei Schweinen 43—45, Kälbern 50—52, Hammeln 35, Rindern 35—38, Stieren 40 bis 43 Mark.

— **Erfurt**, 17. Mai. (450 000 junge Forellen.) Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Erfurt hat im Laufe vergangener Woche 450 000 Stück junge Forellen in zahlreiche Gewässer des Regierungsbezirks setzen lassen.

— **Halberstadt**, 17. Mai. (Stuten- und Fohlenschau.) Die Landwirtschaftskammer wird auf Anregung der beiden hiesigen landwirtschaftlichen Vereine mit Hilfe der Kreistage von Oschersleben, Quedlinburg und Halberstadt und unter Beteiligung der landwirtschaftlichen Kreisvertretung Halberstadt für die

Einzig und allein

„Qualität" sollte bei der Wahl eines Fahrrad-Reifens massgebend sein. [9307

Continental Pneumatik

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verlässt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Neuenahr

Bade- u. Trinkkuren:

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Wohnung: Kurhotel

und viele andere Hotels und Pensionen.

Broschüren gratis und franko.

Kurdirektion Bad Neuenahr

Rheinland (Schliessfach Nr. 93).

9303

Dr. Hagens Nerventropfen, Fl. 1 M.,

altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung 2c. [2595

Hauptdepot: Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) [8581 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstraße 84. [2505

C. W. Trothe, Optisches Institut, Poststraße 9/10. Gegründet 1816.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0009

Kreise Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg und Wernigerode voraussichtlich am 9. August in Wegeleben eine Stuten- und Fohlenschau veranstalten. Anmeldungen dazu sind bis zum 15. Juli an Leutnant Westphal in Wedderstedt zu richten, von dem auch Anmeldeformulare zu beziehen sind.

— **Neuhaldensleben**, 17. Mai. (Die Betriebseröffnung der Kleinbahn Gardelegen—Neuhaldensleben) findet am Sonntag, den 21. d. Mts., statt.

— **Tangermünde a. E.**, 16. Mai. (Mordaffäre Fißler.) Unter dem Verdachte, den 56jährigen Arbeiter Gustav Fißler ermordet zu haben, wurden der Fabrikarbeiter Wittkowsky (der Schwiegersohn des Ermordeten) und dessen Ehefrau geb. Fißler heute in das Untersuchungsgefängnis zu Stendal eingeliefert.

— **Stendal**, 17. Mai. (**Unter Mordverdacht verhaftet**) wurde nach Meldung der „Berl. N. N." von der Spandauer Kriminalpolizei der Schmied Drewitz, gebürtig aus Frankfurt a. O. Er steht in dem Verdacht, am 21. April auf der Chaussee Schwechten-Borstel bei Stendal den Ueberfall auf den Postboten verübt zu haben, der seinen Verletzungen später erlegen ist. Drewitz hat bei den Stendaler Husaren gedient und sich zur Zeit des Ueberfalles in der dortigen Gegend aufgehalten. Er soll sich auch damals in Geldverlegenheit befunden haben. Er leugnet zwar die Tat, indeß paßt die Beschreibung der Person auf ihn. Drewitz ist wiederholt vorbestraft.

— **Leipzig**, 17. Mai. (Die Weihe des neuen Schulgebäudes) der Buchhändler-Lehranstalt ist gestern in Leipzig erfolgt.

— **Dresden**, 17. Mai. (50jähriges Jubiläum des Dresdner Zoologischen Gartens.) In Gegenwart des Staatsministers Dr. Beck und des Grafen Vitzthum v. Eckstädt sowie der Spitzen der städtischen Behörden, ferner des Stadtkommandanten Generalmajors v. Schlieben fand heute die Feier des 50jährigen Jubiläums des Zoologischen Gartens statt. Die Festrede wurde von dem Direktor des Zoologischen Gartens, Professor Dr. Brandes, gehalten.

W. **Eisenach**, 17. Mai. (Aus der Luft gegriffen.) Die in einem Teile der Thüringer Presse verbreitete Nachricht, daß in Eisenach vom 1. bis 24. Juni die Jesusfestspiele aufgeführt werden, ist völlig aus der Luft gegriffen.

✱ **Greiz**, 17. Mai. (Verhaftet.) Heute wurde der Bäckermeister Schütze in Obergrochlitz, ein 34 Jahre alter, angesehener Mann, verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Sch. hat sich wiederholt an Mädchen unter 14 Jahren schwer vergangen.

W. **Oberweißbach** (Schwarzb.-Rudolst.), 17. Mai. (Feuer.) Die im Tale bei Cursdorf gelegene Dampfschneidemühle von Linschmann u. Henkel ist niedergebrannt.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 9.—15. Mai wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Verkehr in greifbaren Fabrikzuckern ist in dieser Woche wieder unbedeutend gewesen. Die Preise waren verschiedenen Schwankungen unterworfen. In Nacherzeugnissen waren die Zufuhren, der Jahreszeit entsprechend, klein. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 98 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an; sonst meldeten Hamburg 114 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 38 000 Ztr., Halle a. S. 18 000 Ztr., Danzig 11 000 Ztr. und Breslau 116 000 Ztr. Der Inlandsmarkt für Raffinaden blieb weiter leblos. In Granulated fand nur gelegentlich ein Abschluß mit England statt. Die letzten Gebote Englands lauteten 12 sh. 9 d. ... ½ Proz. für Juli-August-Lieferung fob Hamburg, die aber den Raffinerien trotz ihrer verhältnismäßig guten Höhe keine Rechnung gaben. Der Terminmarkt zeigte in der Hauptsache ein stetiges Aussehen. — Gestern wurde die Fabrikantenschätzung über den Rübenbau in Europa bekannt, die wohl fast allgemein durch ihre Höhe überrascht hat. Diese Schätzung verursachte an heutiger Frühbörse, zumal auch die Trockenheit in Mitteldeutschland durch die gestrigen Gewitter und Niederschläge in der Hauptsache aufgehört hatte, eine matte Stimmung. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker 88 Proz. die 50 Kilogr. fob Hamburg: Mai 10,45 *M* Gd., 10,50 *M* Br., 10,47½ *M* bez., Juni 10,47½ *M* Gd., 10,52½ *M* Br., Juli 10,55 *M* Gd., 10,60 *M* Br., August 10,62½ Mark Gd., 10,65 *M* Br., 10,60/62½—62½ *M* bez., September 10,35 *M* Gd., 10,45 *M* Br., Oktober 9,70 *M* Gd., 9,72½ *M* Br., Oktober-Dezember 9,65 *M* Gd., 9,67½ *M* Br., Januar-März 9,77½ *M* Gd., 9,80 *M* Br. — Das Hamburger Lager hat 107 000 D.-Ztr. zugenommen gegen 131 400 D.-Ztr. im Vorjahre, das wirklich feste Lager hat 7000 D.-Ztr. zugenommen gegen 4900 D.-Ztr. i. V. Angekommen sind 287 200 D.-Ztr., darunter 132 600 D.-Ztr. Rohzucker; verschifft wurden 32 300 D.-Ztr. Rohzucker; ferner 147 900 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte verliefen bis Mittwoch in gut stetiger Haltung, später gewann eine ruhigere Stimmung die Oberhand. Schlußpreise am Sonnabend mittag 12 Uhr für Beet 88 Proz. Rend. per cwt. fob Hamburg: Mai 10 sh. 6¾ d. Wert, Juni 10 sh. 6¾ d. Wert, August 10 sh. 8 d. gehandelt, Oktober-Dezember 9 sh. 8½ d. Käufer, Jan.-März 9 sh. 9¾ d. Wert. Englische Raffinaden waren zuerst stetig, bei unbedeutendem Geschäft schließlich träge. Granulated schloß sich den Bewegungen der Rohware an. Kolonialzucker wurden sehr wenig angeboten. — Der Pariser Markt eröffnete mit 25 ctms. die 100 Kilogr. Hausse, schwankte dann aber bis Mittwoch im Rahmen von 12½—18¾ ctms. für laufende Ernte fortgesetzt hin und her. Am Donnerstag war der Markt ausgesprochen flau zu 37½ ctms. für laufende Ernte und 12½ bis 18¾ ctms. für neue Ernte gegen die höchsten Punkte niedrigeren Werten. Am Freitag nachmittag trat neuerdings eine Besserung auf der ganzen Linie ein, die aber am Sonnabend wieder verloren ging. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogr.: Mai 35,25 Fr. Abgeber, Juni 35,37½ Fr. Abgeber, Juli/August 35,50 Fr. Abgeber, Oktober 31,12 Fr. Abgeber. — Der Prager Markt schwankte hin und her. Gegen den vorigen Wochenschluß hat laufende Ernte 75 Heller, neue Ernte 40 Heller die 100 Kilogr. gewonnen. In Fabrikzuckern waren die Umsätze sehr gering. In Raffinaden geringes Geschäft zu unveränderten Preisen. — Der New-Yorker Markt kabelte zuerst ruhige, später feste Stimmung; die Preise wurden um 0,03 c. per lb. erhöht. Greifbare Zucker wurden zu 3,86 c. per lb. frei New-York verschlossen, Juni-Lieferung erzielte am Dienstag 3,98 c., am Donnerstag 3,95 c. per lb. frei New-York. — In Deutschland sind in der abgelaufenen Woche in allen Teilen mehr oder weniger starke Niederschläge gefallen; in Mitteldeutschland, das bis Ende der Berichtswoche keine oder nur sehr leichte Regen zu verzeichnen hatte, gingen am Sonnabend/Sonntag Gewitter und Niederschläge nieder, so daß auch dort die Trockenheit ein Ende erreicht hat.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: Nom. 500 000 *M.* neue auf den Inhaber lautende Aktien, 500 Stück zu 1000 *M.*, Nr. 5001 bis 5500, der Hoffmanns Stärkefabriken Aktiengesellschaft in Salzuflen, Fürstentum Lippe.

✱

= **Die Zuckerfabrik Helmsdorf** mit beschränkter Haftung hält am Sonnabend, den 27. Mai cr., nachmittags 2 Uhr im Großschen Gasthofe zu Heiligenthal ihre ordentliche Generalversammlung ab. (Näheres ersiehe aus der Bekanntmachung in vorliegender Nummer der „Hall. Ztg.".)

—y. **Orenstein & Koppel — Artur Koppel A.-G.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung 14 % (i. V. 13 %) Dividende vorzuschlagen. Ferner soll der Generalversammlung eine Kapitalserhöhung von 10 Mill. Mark auf 36 Mill. Mark vorgeschlagen werden. Zunächst sollen 5 200 000 *M.* im Verhältnis von 5 alten Aktien zu einer neuen Aktie den Aktionären zum Bezuge angeboten werden. Die jungen Aktien sollen für 1911 5 % Dividende pro rata temporis erhalten. Die ersten drei Monate des laufenden Jahres weisen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres günstigere Ziffern auf.

W. **In der Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfsgesellschaft** berichtete der Vorstand, daß die Beschäftigung in den schlesischen Werken in fast allen Abteilungen gegen das Vorjahr zugenommen habe, die Preise aber weiter gedrückt seien. Die recht befriedigende Entwicklung des Baumarktes verspreche eine baldige Besserung des Eisenmarktes, auch bezüglich der Preise. Die polnischen Werke arbeiten befriedigend. Der Vorstand sei weiter bemüht, eine Ermäßigung der Eisenbahntarife zu erlangen, und hoffe, daß wenigstens ein Teil der Wünsche in Erfüllung gehe. Die Dividende wurde auf 2½ Proz. festgesetzt.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 18. Mai 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,25G
3½% do.	3½	do.	—	—	93,80G
3% do.	3	do.	—	—	83,90B
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,90bB
3% do. do.	3	do.	—	—	83,80G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,30G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. von 1910	4		—	—	100,30G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,90G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,40G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,40b
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,25G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97 50G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98.00b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50bG
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,25G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,25G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,0 G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,25G
do. do.	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00bG
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101.50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	-	—	101,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	163,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	10,00G
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	0	59,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	fr.Z.	1/4	12	—	236,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	194,00b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	fr.Z.	1/1	7	7	142,50G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	„	1/1	7	7	142,50G
do. do. do. do. II. Em.	„	1/1	7	7	142,50G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	207,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	189,50b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	152,50bB
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	12	22	385,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	225,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	105,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	122,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/8	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei ... zus. gel.	4	1/10	0	0	—,—
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	74,75B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	157,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	—	166,00G
Kyffhäuserhütte	4	1/1	8	12	214,00G
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	140,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	130,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	215,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	118,00G
do. Vorz.-Akt.				3¾	120,25bG
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle *)	4	1/10	8	10	161,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien La. A.	4	1/4	3	—	68,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	99,00G
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	——
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 *M*	— *M*	750,00G

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **20. und 21. d. Mts.** findet hierselbst das **Musikfest** statt. Wir richten an die Einwohnerschaft das Ersuchen, durch **Beflaggen der Häuser** ihre Teilnahme an dem Feste zu bekunden und zur Belebung des Straßenbildes beizutragen.

Halle a. S., den 17. Mai 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sämtliche noch im Umlaufe befindliche

Teilschuldverschreibungen der Halleschen Straßenbahn,

sowohl diejenigen, welche die Stadtgemeinde Halle a. S. anlässlich des Ankaufs der Bahn durch Abstempelung selbstschuldnerisch übernommen hat, als auch die nicht abgestempelten aus der Liquidationssumme einzulösenden Stücke werden hiermit **zum 2. Januar 1912** mit der Massgabe zur Rückzahlung **gekündigt**, dass von diesem Tage ab ihre Verzinsung aufhört.

Die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen werden aufgefordert, die Einlösung der Stücke vom **2. Januar 1912** ab bei der **Stadthauptkasse in Halle a. S.** gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zins- und Erneuerungsscheine zu bewirken. Die Einlösung erfolgt ferner:

in **Halle a. S.** bei dem Bankhause **H. F. Lehmann,**
Reinhold Steckner;
in **Leipzig** bei der **„Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.**

Von den zum 2. Januar 1911 verlosten Schuldverschreibungen ist noch uneingelöst:

Buchstabe B. N. 1139 über 500 Mk.

Halle a. S., den 16. Mai 1911. [9324

Der Magistrat. Rive. v. Holly. **Hallesche Strassenbahn in Liqu.** Karl Berndt.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule in Halle a. S. umfaßt drei Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen **fünfklassigen** Baugewerkschule. Im kommenden Winterhalbjahre werden die Klassen 5 und 4, im Sommerhalbjahre 1912 wird die Klasse 3 betrieben. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 3 berechtigt zum Eintritt in **Klasse 2** einer **Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung.** Das halbjährliche Schulgeld beträgt 80 Mark. Das Winterhalbjahr beginnt am 16. Oktober, vormittags 10 Uhr. Meldungen haben bis zum 15. September zu erfolgen. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., im Mai 1911.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Maschinenbauschule in Halle a. S. umfaßt zwei Klassen und bildet den Unterbau zu einer königlich preußischen vierklassigen (niederen) Maschinenbauschule. Der erfolgreiche Besuch der Oberklasse berechtigt zum Eintritt in Klasse 2 einer **königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung.** Das halbjährliche Schulgeld beträgt 30 Mk. Das Winterhalbjahr beginnt am 16. Oktober vormittags 10 Uhr. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., im Mai 1911.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das **Grundstück Herrenstraße Nr. 20** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden, durch welchen die vorgesehene Eckverbrechung aufgehoben wird. Da sich der beteiligte Grundeigentümer mit der Fluchtlinienänderung einverstanden erklärt hat, haben wir den **Plan förmlich festgestellt.** Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 17. Mai 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

1. **In der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1911 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:**

1 brauner Dackelhund, 1 Kinderstrohhut, 1 Zehnmarkstück, 2 Schlüssel am Ringe, 1 schwarze Pompadour mit 20 Mk. und 10 Lirescheinen, 1 kleiner Schlüssel, 1 silberne Damenuhr, 1 Paket mit Strümpfen, Luftpumpe, Schraubenschlüssel usw., weißer Tüll, 1 schwarzes Damenjackett, 1 junger Polizeihund, 1 alte schwarze Handtasche, 1 verg. Kettenarmband, 1 goldener Ring mit Similisteinen und 1 blauen Stein, 1 kleiner schwarzer Hund, 1 gelber Ring und kleines Portemonnaie mit Straßenbahnfahrmarke, 1 kleines schwarzes Portemonnaie mit 32 Pfg., 1 schwarze Handtasche mit Taschentuch, 1 weißer Pudel, 1 photographischer Apparat, verschiedene Gegenstände (Boas, Opernglas, Handschuhe usw.) im Apollotheater gefunden, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 10 Pfg. und 2 Schlüsseln, 1 Portemonnaie mit 11,37 Mk., 1 Taschenmesser, 1 Portemonnaie mit 1 Pfg., 1 grauschwarze Brieftasche mit verschiedenen Sachen, 1 schwarzes Zigarrenetui mit Inhalt, 2 Zehnmarkstücke, 1 Zehnmarkstück.

2. **In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:**

1 silb. Weinzipfel, 1 gold. Brosche mit bl. Stein und Perlen, 2 Schlüssel am Ringe, 1 silb. Brosche (Norderney Schippe und Strandkorb), 1 schw. Pompadour mit Stickerei usw., 1 br. Portemonnaie mit 15,05 Mk., 1 rotes Portemonnaie mit 7,76 Mk., 1 silb. Täschchen mit 60 Pfg., 1 gold. Damenuhr ohne Ring, 1 Allgem. Ehrenzeichen, 1 schw. Handtasche mit Portemonnaie, 25 Pfg. und Taschentuch, 1 grüner Herrenhut, 1 Bund Schlüssel, 1 gold. Gliederarmband, 1 silb. Herrenuhr, 1 Brillantring, 1 gold. Kollier, 1 Kinderspazierstock (gez. Interlaken), 1 br. Portemonnaie mit 2 Mk., 1 rotes Portemonnaie mit 3 Mk. und 2 Schlüsseln, 1 rotbr. Damenportemonnaie mit 13—15 Mk. und Briefmarken, 1 gold. Armband und andere Goldsachen in Zeitungspapier, silb. Weinzipfel, 1 Paar Damenschäfte, 1 br. Portemonnaie mit etwa 22,50 Mk. und Karte vom Zool. Garten, 1 graues Damenportemonnaie mit 3,80 Mk., 1 gold. Damenuhr, 2 Zeichnungen, 1 graugrünes Handtäschchen mit Geld und Schlüsseln, 1 br. Portemonnaie mit 1 Mk., 1 silb. Gliederarmband, 1 gold. Brosche, 1 schw. Portemonnaie mit 140 Mk., 1 Paket Sunlicht-Seife, 1 silb. Damenuhr, 1 gold. Damenuhr mit langer Kette, 1 silb. Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Kettenarmband, 1 Sack Wicken, 1 schw. Damenschirm (Krücke mit Messingverzierung), 1 rötl. Medaillon mit Frauenkopf (Oval mit 4 Steinen), 1 gold. Trauring (H. F.), 1 gold. Damenuhr, gez. O. H.

Die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizei-Verwaltungs-Bureau I, Drehhauptstraße Nr. 6, II, Zimmer 100, geltend zu machen. Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armen-Verwaltung oder dem Finder übergeben.

Halle a. S., den 16. Mai 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 1043 betr. die Firma **C. Friedrich & Co., Halle a. S.** ist heute eingetragen: Inhaber ist jetzt der Kaufmann **Otto Nordmann** in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch **Otto Nordmann** ausgeschlossen.

Halle a. S., den 11. Mai 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2224 ist heute die Firma **Walhalla-Theater Paul Blüthgen** mit dem Sitz in **Halle a. S.** und als deren Inhaber Direktor **Paul Blüthgen** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., d. 12. Mai 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0010
DFG

Zuckerfabrik Helmsdorf

mit beschränkter Haftung.

Zu der am
Sonnabend, den 27. Mai cr., nachmittags 2 Uhr
im **Grossschen Gasthofe zu Heiligenthal** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

werden unsere Herren Gesellschafter hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der pro 1910/11 gezahlten Abschlagszahlung auf Rüben entgegen § 8 des Statuts.
2. Vorlage des Jahresberichtes nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Ueberschuß-Verteilungsplanes pro 1910/11. Ferner Beschlußfassung darüber, daß vom Amortisationsbetrage 34 663,86 Mk. auf 450 Ztr. Rüben pro Anteil für 1910/11 verrechnet werden, und daß während der Tilgung der jährlichen Umbauquoten in der Weise verfahren wird, daß die Differenz zwischen dem bisherigen Amortisationsbetrage in Höhe von 26 895,36 Mk. und dem Gesamtbetrage der fälligen Jahresrate zuzüglich der Zinsen für die Umbau-Restbeträge auf die jeweilig bebauten Anteile mal 450 Ztr. Rüben verrechnet wird.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates pro 1910/11.
4. Wahl dreier ausscheidender Mitglieder des Aufsichtsrats und zweier Mitglieder des Vorstandes. [2844
5. Wahl dreier Schiedsrichter, § 18 des Statuts.
6. Verschiedenes.

Helmsdorf, den 17. Mai 1911.

Der Aufsichtsrat.
Bauermeister, Vorsitzender.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.	ℳ	₰	**Passiva.**	ℳ	₰
Kassa-Konto	345	45	Geschäftsguthaben-Konto	18 500	—
Debitoren-Konto ...	15 950	—			
Konto Deutsche Bank	2 003	60			
Inventar-Konto ...	53	25			
Gewinn- u. Verlust-Konto	147	70			
Summe der Aktiva	18 500	—	Summe der Passiva	18 500	—

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 6. Oktober 1910 18
Zugang: 2, Abgang: —.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1910 . . . 20

Im Laufe des Geschäftsjahres vom 7. Oktober 1910 haben sich die Geschäftsguthaben um zwei à 500 Mk. und die Haftsummen um zwei à 500 Mk. vermehrt. Die Gesamt-Haftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 18 500 Mk. [2837

Merseburg, den 6. Mai 1911.

Rentengutsgesellschaft Merseburg,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Rechtsanwalt **Dr. Barthel.** **H. v. Richter.**

Domänenverpachtung.

Die im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen im Verwaltungsbezirke Arnstadt belegene **Fürstliche Domäne**

Witzleben

soll am [8994

Mittwoch, den 14. Juni, mittags 12 Uhr

im **Sitzungssaale des Fürstlichen Ministeriums dahier** auf die Zeit vom 24. Juni 1912 bis zum 24. Juni 1930 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Katastermäßige Größe 144 ha 15 ar 58 qm; davon rund 127 ha Acker, 3,5 ha Wiesen; der Rest Hofstelle, Gärten, Lehden und Waldung.

Grundsteuerreinertrag rund 6153 Mk. — Erforderliches Vermögen 65 000 Mk. Gegenwärtiges Pachtgeld 6200 Mk.

Entfernung von Arnstadt 14 km, von Stadtilm 10 km, von der Station Marlishausen der Arnstadt-Saalfelder Eisenbahn 9 km.

Pachtliebhaber wollen sich wegen Besichtigung des Gutes an den jetzigen Pächter, Herrn **Amtmann Köllner** in **Witzleben**, wenden.

Abschrift des Pachtvertragsentwurfes, der Bietungsbedingungen und des Inventariums sind gegen Einsendung von 5 Mk. Schreibgebühr von unserer Kanzlei zu beziehen.

Nähere Auskunft erteilt Herr **Regierungs- und Oekonomierat Oldenburg** hier.

Sondershausen, den 4. Mai 1911.

Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Finanzabteilung.
von Nesse.

Gut mit herrschaftlichem Schloß

in schönem Park, 20 km von Breslau, Post und Bahn am Ort, **Vorortverkehr,** Größe 1338 Morgen (1018 Mrg. ertragreicher, sandiger Lehmboden, **230 Mrg. vorzügliche Lehmwiesen,** 42 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Park pp), mit besten massiven Wirtschaftsgebäuden, komplettem Inventar, **elektr. Licht- und Kraftanlage, geregelten, festen Hypotheken unter günstigen Bedingungen verkäuflich.** Anzahlung 187 500 Mk. [8479

Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei

Landbank Berlin,
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Nur kurze Zeit gebrauchter
Marshall-Dampfdreschsatz, auf Wunsch mit **Strohpresse, Dreschmaschine,**
an **allen** Wellen mit Ringschmierlagern versehen, mit Garantie wie für eine neue, preiswert **verkäuflich.** Eventl. wird der Dreschsatz auch mit Vorkaufsrecht vermietet oder Lokomobile, Dreschmaschine und Presse auch einzeln abgegeben. Offerten unter **U. A. 7013** an **Rudolf Mosse, Halle S.** [9005

Bruteier

bester Legerassen offeriert das Stück zu **30 Pfg.** ausschließlich Verpackung und Porto [2594
Hallesche Geflügel-Kolonie Nord u. Süd, e. G. m. b. H.,
Halle (Saale), Artilleriestraße 5.
Zuchtstämme jederzeit zu besichtigen.

Der Konkursmasse-Ausverkauf

in **Malzkaffee, Lecithin-Kakao, Bananen-Kakao, Malzextrakt, Haferflocken, Hafermehl, Bananenmehl, Bratenmasse, Maccaroni, Nudeln, Fruchtpasten, Hygiama-Nährpräparaten, Nährsalzen, Zitronensaft, Erdnussöl, Honig, Marmeladen, eingem. Früchten, Erbsen, Biskuits, Kaffeezusatz,** diversen **Gesundheitstees, alkoholfreien Weinen, Wärmkruken, Tip-Toptöpfen, Seifen, Zahnbürsten, Haarwasser, Verbandwatte, Packungen, Douchen, Spritzen, Büstenhaltern, Korsetts, Frauengurten, Binden, Gummischlauch, porösen Hemden und Unterhosen für Kinder, Damen u. Herren, Hosenträgern, Strumpfhaltern** etc. findet täglich von 9—12 und 3—6 Uhr im Laden Hallesches Reformhaus, **Leipzigerstr. 20,** vis-à-vis Ritter, zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. [8999
Der Konkursverwalter: **Ferd. Wagner.**

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar).
Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [2566
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

---

2 Rittergüter,

eine Bahnstunde von Dresden,

mit herrschaftlichen Wohnhäusern, guten Wirtschaftsgebäuden, vorzüglicher Jagd, komplettem Inventar, erstes ca. 1000 Morgen, zweites ca. 400 Morgen, guten Boden- und Viehverhältnissen, preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **N. 18 413** an **Püttners** Ann.-Bureau, **Berlin C. 54.** [9302

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch, den 24. Mai cr., vormittags 10 Uhr soll im **Gasthof „Stadt Hamburg"** zu **Bitterfeld** die zum **Rittergute Burgkemnitz** gehörige diesjährige **Kirschnutzung** und zwar:

1. die Süßkirschennutzung der Allee zwischen Bitterfeld und der Muldenbrücke,
2. die Süß- und Sauerkirschennutzung auf den hiesigen Rittergutsalleen

meistbietend und gegen Barzahlung verpachtet werden. [2845

Burgkemnitz, den 16. Mai 1911.
Die Rent- u. Forstverwaltung.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr soll im Gasthof „Zum Erbprinz" hierselbst die Kirschnutzung in den zur hiesigen Domäne gehörigen Obstplantagen öffentlich und meistbietend in einzelnen Parzellen oder im ganzen verpachtet werden. Die Plantagen umfassen zirka 240 Mrg., wovon etwa 1/3 Kirschen sind. Die Hälfte der Pachtsumme ist im Termine zu zahlen.

Freckleben bei Sandersleben, den 17. Mai 1911.
2842 **P. Michels.**

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige **Kirschennutzung** der Rittergüter **Bitzenburg, Reinsdorf, Weißenschirmbach, Oberschmon, Kleineichstädt** u. des gräfl. Gutes zu **Spielberg** soll **Freitag, den 26. Mai, vormittags 10½ Uhr** im **Gasthofe** zu **Bitzenburg** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung **verkauft** werden. [2848

Grundstücks-Verkauf.

Ein **Grundstück bei Herzberg am Harz mit Gasthofsbetrieb** und **gutgehender Fremdenpension,** Garten, Veranda und Wirtschaftsgebäuden, in unmittelbarer Nähe des Waldes, ist wegen Todesfalls **billig zu verkaufen.** Preis 50 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahlung. Reflektanten wollen sich unter **Z. g. 4275** an die Exped. d. Ztg. wenden. [2782

Ca. 25 000 qm Bauterrain, belegen an Dessauerstraße und Landrain in Halle a. S., im ganzen oder geteilt **zu verkaufen.**
Näh. durch **Justizrat Pawel in Halle a. S., Rathausstraße 12.**

Schön gel. **Villa** zw. Halle u. Hohenthurm mit od. ohne Wirtschaftsgebäude sofort zu **verkaufen.** Offerten u. **B. S. 7092** an **Rudolf Mosse, Halle.** [9248

Baugeschäft im Bezirk Merseburg mit viel Landkundschaft, 40 M. von Bahnstation, ist sofort mit oder ohne Grundstück **billig zu verkaufen.** Offerten unter **Z. t. 4287** an die Expedition dieser Zeitung.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
5226] Telephon 507.

Auto-Gelegenheitskauf, 4/9 PS,
Adler-Zweisitzer, verk. billigst
Heber & Streblow,
am Bahnhof Trotha.

Verkaufe herrschaftliches **Eckgrundstück** in der **Händelstraße** wegen Wegzug. Werte Adressen unter **B. S. 7113** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit **gutem Geschäft** od. sonst. **günst. Objekt?** Off. n. v. Besitzern u. **L. V. 7319** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [9308

Verschiedene Stühle,
einfache und elegante,
auffallend billig **zu verkaufen.**
Paul Danneberg,
Kl. Ulrichstr. 18 a, pt., I. u. II. Etg.

Eisernes Gartenzelt,
fast neu, **zu verkaufen**
9322] **Wettinerstr. 37 I.**

Einspänn. Kutschwagen,
leichter Hinterlader, gebr., sehr **billig zu verkaufen.** Näheres bei Kutscher **Friedrich Müller, Sagisdorf bei Reideburg.**

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [2531
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Fahrbare Lokomobile,
12—15 pfd., mögl. ausziehbar, nicht unter 7 Atm., **sucht zu kaufen C. Klepzig,** Maschinenfabrik, **Zörbig.**

Dunkelbraune Stute,
Hannoveraner, sehr vornehme Figur, 5 Jahre, 172 cm Bandmaß, ein- und zweispännig gefahren, angeritten, mit hohem Aufsatz und selten schönen und freien Gängen, sehr schnell und ausdauernd, unter voller Garantie preiswert **zu verkaufen.** Fabrikbesitzer **A. Schmidt, Dessau,** Muldstraße 1. [2849

Ein belg. Stutfohlen,
von zweien die Wahl, 3- u. 2jährig, steht **zu verkaufen.** [9298
Mederacke, Creuma, Stat. Zschortau.

Stammschäferei Salzfurth
bei Capelle (Provinz Sachsen).
Teleph. u. Staatsbahn: Raguhn i. A., zwischen Dessau-Bitterfeld.
Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung: **Merinofleisch- und Oxfordshire-Vollblut-Jährlinge.** Zuchtleiter: **Larrass** in Berlin. **Osterland.**

Malzkeime
gibt Mai—Juni noch preiswert ab
Hallesche Malzfabrik
Reinicke & Co.,
Halle a. Saale. [9312

In meinem Neubau
61|62 Leipzigerstr. 61|62
ist noch eine
hochherrschaftliche Wohnung
zu vermieten, und zwar
die halbe 1. Etage.

Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern und allen Nebenräumen mit zwei Treppenaufgängen. In dem Hause befindet sich **Personenaufzug, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches Licht** und **Gaslicht** sowie elektr. **Staubsaugeapparat.**

Näheres wegen Vermietung in der **Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,** Grosse Brauhausstrasse 30.
Otto Thiele.

Mühlweg 4 I
herrschaftl. Wohnung, 8 Zim., gr. Balkon, Erker und reichl. Zubehör, 2000 Mk., zum 1. 10. **zu verm.** Näh. durch
Justizrat **Suchsland,** Rathausstr. 3 I.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli d. Js. oder etwas früher prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Erkerzimmer, geräumiger Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer ꝛc. Mietspreis 825 Mk.
Näheres **Sternstraße 14 II.**

Elektrische Glühbirnen, Kohlenstäbe, Installationsmaterialien
Telephon 556.
A. Binder, Halle a. S.

Pianino,
wenig gebraucht, schwarz, für nur **330 Mark zu verkaufen.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Komme aus Berlin
am 23. d. Mts. zum Einkauf getragener **Garderoben** aller Art sowie Uniformsachen, Schuhwerk u. ganzen Nachlässen. Kaufe auch Zahngebisse. Zahle hohe Preise. Bestellung. erb. vorh. per Postkarte. **Lehrmann, Berlin,** Linienstr. 35.

Ofen-Reinigen, [8888
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, **Scharrenstraße 8.** — Tel. 2308. —

Flammsicherer Holz- u. Wand-Anstrich **„Cyklopos"** für Holzbaut., Zement-Beton-Wände ꝛc.
P. E. Leopold, Halle a. S.
— Telephon 3633. —

Achtung!
Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.**

Gebraucht. Pianino,
nußbaum, sehr gut erhalten, für nur **275 Mark zu verkaufen.**
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Verlangte Personen.

Vertreter gesucht.
Eine erste Fabrik für Fassaden-Edelputz, die in Halle bereits gut eingeführt, sucht einen tüchtigen, arbeitsfreudigen, bei den Behörden und Architekten gut eingeführten Herrn. Gefällige Angebote sub **Z. s. 4286** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [2846

Suche zum 1. Juni od. 15. Juli **zwei** zuverlässige und ordentliche **Tagelöhnerfamilien** bei freier Wohnung. **Domäne Pötnitz bei Dessau. Fippel.** [2827

Köchinnen, Gutsmamsells, Jungfern, Stuben-, Haus- und ält. Kindermädch., Kinderfrl., Mädchen für Küche u. Haus für hier u. auswärts gesucht. [9328
Elisabeth Brieger, gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Gr. Ulrichstraße 35 I.

Zur Erlernung der Küche
eine Stelle frei. Carl Nesse, Hotel Stadt Berlin. [2839

Stütze per 1. Juli oder früher **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. erbeten an **C. Rudloff,** Landwirt, **Bernburg a. S.**

Junge Damen können das **Plätten** erlernen. Zu melden in der **Lehranstalt „Triumph",** Königstr. 86.

Arbeiterinnen,
nicht unter 16 Jahren, stellen ein
David Söhne A.-G.,
Aeußere Delitzscherstraße.

Personen-Angebote.

Landwirt, 25 J., prakt. u. theoret. ausgebildet, mit gut. Zeugn., **sucht** Stellg. p. sof. od. 1. Juli als **1. od. alleinig. Verwalter.** Off. erb. an **H. Altenburg, Naumburg a. S.,** Windmühlenstr. 14.

Tücht. Hofmeister sucht Stellung zum 1. Juli 1911. Briefe unter **W. 100 postlagernd Magdala bei Weimar.** [9327

Ein verheir. Schafmeister sucht zum 1. Juli **Stellung** in kleinerer oder größerer Schäferei. **Emil Götze,** Schafmeister, **Rittergut Hirschfeld b. Deutschenbora,** Bez. Meißen, Kgr. Sachsen.

Diener- u. Arbeiterfamilie f. Et., ferner **suche Knecht,** 18-19 J., 300 ℳ, desgl. ält., 360 ℳ Lohn, zu sofort. **Emma Viedt,** gewerb mässige Stellenvermittlerin, **Kl. Brauhausstraße 9 I.**

Junges Mädchen sucht 1. od. 15. Juni **Stellung als Stütze** auf gr. **Land- oder Rittergut.** Werte Off. an **Gutsbesitzer Künne, Ochelmütz** bei Gordemitz erbeten.

Vermietungen.

In Bad Wittekind
„Villa Charlotte" hochpart.
herrschaftliche Wohnung
per 1. Oktober **zu vermieten.** 7 Zimmer mit Zubehör, schöner Vorgarten. Näheres im **Badebüro von Wittekind** oder im **Direktionsbüro d. Zool. Gartens.**

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. **zu verm.** Näh. I. Etg. [8389

Niemeyerstr. 3, I. Etg.
herrsch. Wohnung, 5 heizb. Zim., Balkon, Küche, Speisekammer, Bad u. Mädchenkam., Innenklosett, Gasbeleuchtung, 1. Okt. preisw. **zu vermieten.** Besichtigung 10 bis 5 Uhr. Näh. **Königstr. 84** b. Hausmeister **Block** im Verwaltungsgebäude der „Iduna".

Gr. Eckladen, 2 Schauf., mit anschl. 5 Zim., Innenkl., **großer Korr., reichl. Zubehör, für En gros- od. Detail-Materialw. usw., auch für Bureauzwecke paff., 1 Okt. 1911, event. früher zu verm. Kleiner Berlin 2.** Näh. I. Etage links.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Täglich abends Anfang 8¼ Uhr: [9314

Die Herren von Maxim,

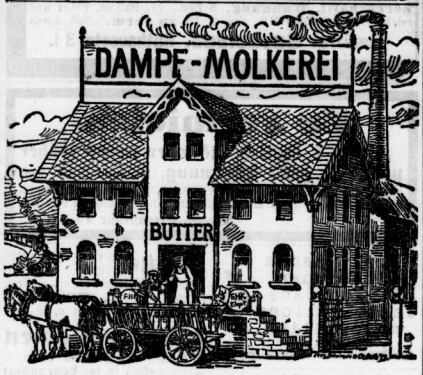
Operetten-Posse von Jul. Freund. Musik von Victor Holländer.

Saalschloss-Brauerei.

Freitag, den 19. Mai cr., nachmittags ½4 Uhr

Konzert,

ausgeführt vom **gesamten Rohland-Orchester.**
— Eintritt 35 Pfg. — [9313
Abonnements- u. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**



Vorzügliche, garantiert reinschmeckende

Natur-

Spargel-Butter Pfd. 116 Pfg.

½ Pfd.-Stück 58 Pfg.

Marke **Kleeblatt** hochfeinste Molkerei-Butter ½ Pfd.-Stück **65** Pfg.

Jede Garantie für Reinheit! [9178

Stets frische Ware!

F. H. Krause.

Waldoper!

Ostsee-Bad Zoppot zwischen Wald u. See.

Aufstieg des Parseval-Luftschiffes in der Sportwoche

Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

IM HARZ

werden dem reisenden Publikum die nachstehenden Hotels besonders empfohlen:

Bad Harzburg. Lührs Hotel und Pension I. Ranges. Kais. Aut.-Club. Vorn. Haus an d. Hauptallee. Eigener gr. schatt. Park. All. Komf., elektr. Licht etc., eig. Aut.-Verk. Fernruf 1. Bes. Fritz Bürchl.

Schmelzers Hotel u. Pension I. R. mit 2 Dependancen. Schönste Lage a. Burgberge, neb. d. Bade Julushall. Neues massives Haus m. all. Komfort. Prosp. gratis. Bes. H. Wartlensteadt.

Blankenburg a. H. Hotel weisser Adler, Weingrosshdlg. I. R. Centralhzg. Elektr. Licht. Omnibus, Autogarage, schön. Garten. Hotel und Pension Waldmühle, Kloster Michaelstein bei Blankenburg.

Elbingerode i. H. Bad Waldheim — Hotel Waldhaus. Ruhige idyll Sommerfr. I. Rg. Mitten i. Hochw. auf dem Wege nach Dreiannen-Hohne gelegen. Fernruf 15. Prospekte. E. Niewerth, Bes.

Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Ranges. Gänzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Besitzer L. A. Albrecht.

Bad Grund i. H. Römers Hotel Rathaus mit 2 Villen, gr. Garten, Tennisplätze, Auto-Garage. Prospekte gratis. Telefon 1.

Wernigerode-Hasserode. „Hotel Hohnstein" und „Steinerne Renne". Preisw., vorzügl. Pension. Herrl. Waldlage. Prosp. Bes. Carl Bücking.

Ilsenburg a. H. Hotel Büsche I. Rg. Bes. Carl Büsche. Hotel Waldhöhe I. Rg. Bes. Ferd. Köhler. Prospekte gratis. Hotel Ilsestein I. Rg. Bes. Ewald Rohre.

Schierke i. Oberh. Hoppes Hotel u. Pension. Für kurz. u. läng. Aufenth. El. Licht, Centralhzg. m. all. Komf. eingerichtet. Lage n. Süden. Fernsicht. Tel. 1. Prosp. grat. Bes. O. Hoppe.

Alphabetische Reihenfolge.

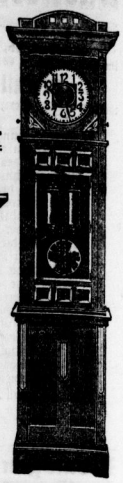
Dr. Plathner's „Sanatorium Harzburg"
Kuranstalt f. Nerven- u. innere Kranke, sowie Erholungsbedürftige.

Gust. Uhlig,

Uhrmacher, unt. Leipzigerstrasse. Gegründet 1859.

Dauernde **Uhren-Ausstellung** parterre, I. u. II. Etage.
Wand- u. Stand-Uhren für jede Einrichtung u. jeden Geschmack passend.
Besichtigung für Jedermann ohne Kaufzwang.

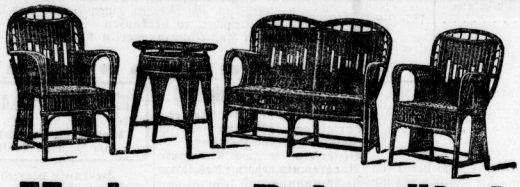
Nur solide Qualitäten zu allerlässigsten Preisen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie. Illustr. Preisliste fr. u. kostenlos.



Damen- u. Herren-Uhren

in Gold, Silber, Stahl und Tula in grosser Auswahl.

Grösste Reparatur-Werkstätte. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent. Grösste Reparatur-Werkstätte.



Moderne Rohrmöbel

und alle sonstigen Möbel für Salon, Veranda u. Garten
kaufen Sie vorteilhaft bei [2850

Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bade-

Anzüge, Hosen, Tücher
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pollar.
Gastspiel des Residenztheaters zu Weimar.
Spielleitung: Hans Arnim.
Tägl. m. stürm. Lacherfolg
Patent Nr. 999,
franz. Schwank in 3 Akten von Gaston und Revelles.
Anfang 8,15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Tiroler Alpenblüten-Crême

vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von

Otto Klement
Innsbruck
emer. Apotheker.

Man achte beim Einkauf genau auf den verbürgten Namen Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Adler" und weise ähnliche Namen tragende, minderwertige Nachahmungen zurück. — Erhältlich in allen ersteren Parfümerie- und Drogengeschäften sowie Apotheken.

Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.

Bad Wittekind.

Freitag, den 19. Mai, nachm. 3¾ Uhr
Kur-Konzert,
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis p. Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.

Dauerkarten für sämtliche Kur-Konzerte d. Saison 1911 5 Mark; für die Herren Studierenden Vorzugspreise.

Därligen am Thunersee bei Interlaken.

Langhaus-Schärer, Hôtel du Lac, direkt am See.
Pension in der Saison von 3.50 an, im Mai und Juni nur **3 M.**

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Freitag: Der fliegende Holländer. — Sonnabend: Goldfische.
Altes Theater: Freitag: Zapfenstreich. — Sonnabend: Das geborgte Schloß.
Schauspielhaus: Freitag: Der Sklave. — Sonnabend: Meyers.
Neues Operetten-Theater: Freitag: Die kleine Prinzessin. — Sonnabend: Die kleine Prinzessin.

Weimar

Hof-Theater: Sonnabend: Weh dem, der lügt.

Coburg

Hof-Theater: Freitag: Maria Stuart.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Es gibt nur ein Dr. Gentner's

Nigrin

Vorzüglichste Schuhcrême
Schutzmarke Kaminfeger

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
Alleinfabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

[9804

Gebirgshotel Hahnenklee

bei Goslar am Harz. — 569 Meter über dem Meer. — Haus I. Ranges und

neuestes Hotel am Platze.

Ruhige Südlage, nahe dem Walde, herrliche Fernsicht, hochmodern eingerichtet, elektr. Licht usw., viele geschützte Balkone u. Liegepark. — Fernsprecher: Goslar 287. — Besitzer: **Paul Haacke.**

Zoo

Veranstaltungen zur Feier des 10jähr. Bestehens.

Montag, 22. Mai (Vorfeier) abends 8 Uhr im Saale des Zoo
Fest-Kommers
veranstaltet vom E. V. „Tiergarten". Aktionäre und Abonnenten des Zoo und sonstige Freunde des Gartens sind mit ihren Damen hierzu eingeladen. Gesangsvorträge des Opernsängers G. Pawlowsky vom Halleschen Stadt-Theater.

Dienstag, 23. Mai (Festtag) von nachm. 4 Uhr ab im Zoo
2 große Fest-Konzerte
vom Halleschen Stadt-Theater-Orchester
(Kapellmeister: A. Elsmann).
Abends 6½ Uhr im Saale des Zoo [9315
Fest-Mahl à Gedeck Mk. 4,50; abends 10½ Uhr auf dem Schaustellungsplatze des Zoo
Monstre-Pracht-Feuerwerk,
abgebrannt von dem Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer, Halle-Cröllwitz.
Illumination des Gartens!
Eintrittspreis: Erwachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf., abends von 7 Uhr ab pro Person 35 Pf., einschl. Billettsteuer. Reservierter Raum zum Feuerwerk: Sitzplatz 20 Pf., Stehplatz 10 Pf.

Mittwoch, 24. Mai, nachmittags von 3 Uhr ab im Zoo
Elite-Konzert
vom Orchester des Feld-Art.-Rgts. Nr. 75 (Musikmeister Steuer).
Grosses Kinderfest
Spiele u. Belustigungen aller Art: Pony-Reiten, Kasperle-Theater, 20 Zeppelin-Ballons, Tombola usw.
Eintrittspreis:
Erwachsene 60, Kinder 30 Pfg.

In Bad Wittekind nachmittags von 4 Uhr ab
Kur-Konzert
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester
Eintrittspreis 35 Pfg., Abonnements-Karten gültig.
Abends 7½ Uhr
Benefiz-Konzert
zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoo, ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Kapellmstr. Günther-Coblenz) unter Mitwirkung von Frau Alice von Boër-Gruselli und Fritz Gruselli vom Stadttheater Halle a. S.
Eintrittspreis 50 Pfg., für Aktionäre, Zoo- und Wittekind-Abonnenten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Verein der Ostpreussen.

Am 27. d. Mts., nachm. von 4 Uhr
Frühlingsfest
auf der Peissnitz.
Dem Verein noch fernstehende Landeleute werden hierzu eingeladen.

Geröstete Kaffees
von Mk. 1.20 bis Mk. 2.— empfiehlt in vorzügl. Qualitäten
Carl Booch, Breitestr. u. Marktplatz. im Turm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105191-13/fragment/page=0012